

Liebe Schulgemeinde,

mit dem Segen von Pfarrer Tobias Mölken im Schulgottesdienst begann die Amos-Schulgemeinde das neue Schuljahr. Einen Tag vorher feierten wir den Einschulungsgottesdienst der Sextaner/innen mit dem Motto „Zusammen unterwegs in der Amos-Welt“. Nur drei Wochen später erzählten die Fünftklässler/innen am Tag der offenen Tür in der Aula-Veranstaltung von ihren ersten Amos-Erlebnissen. Danke an alle, die zum guten Gelingen beitrugen. In den Aufnahmegesprächen gab es äußerst positives Feedback: Das, was im Schulprogramm steht, werde auch gelebt, das sei zu spüren. Beim Ehemaligentreffen am dritten Samstag im September ließen sich die Abi-Jahrgänge 1984/89/94, 2004/14/19 durch die Schule führen und waren über so viel „Neues“ in der Schule positiv erstaunt, freuten sich gleichermaßen, wenn sie „Altes“ entdeckten, z. B. in den Kunsträumen oder ihre alten Abi-turgemälde an den Schulwänden. Im nächsten Schuljahr wollen wir am 20.9.2025 das Ehemaligentreffen mit einem großen Schulfest anlässlich des 70. Geburtstages des Amos kombinieren. Bitte diesen Termin vormerken.

Nach den Sommerferien wurden die lang ersehnten zusätzlichen Fahrradständer, finanziert von der Schulstiftung, neben dem N-Trakt installiert. Bitte auch benutzen und aus Sicherheitsgründen keine Räder mehr vor dem K-Trakt abstellen! Die Fahrradkontrolle im Herbst zeigte, dass viele Fahrräder nicht verkehrstüchtig sind. Die Fahrräder müssen insbesondere in der dunklen Jahreszeit über Lampen und Reflektoren verfügen!

Alle Schulfahrten konnten bis zu den Herbstferien stattfinden, außerdem der Zero-Hunger-Run, das Stadtradeln, zwei Coding Days, der Ausbildungsstart weiterer Klimabotschafter/innen als „Weltretter“, das Sozialtraining in den 5.Klassen, die Auftritte von Big Band und Schulorchester bei „Bühne frei für Beethoven“, die SV-Fahrt nach

Merzbach und die U-Partys. Mit der gesamten Schulgemeinde feierten wir am 31.10. in der Johanneskirche unseren Reformationsgottesdienst zum Thema „Wer bin ich?“, das nicht nur Dietrich Bonhoeffer beschäftigte. Ein Religionskurs bereitete mit Frau Lisa

stiftung ist. Wir freuen uns über diese Unterstützung. Mit der Schulstiftung planen wir unter Beteiligung der Eltern, Schüler/innen und Lehrer/innen eine Ideenwerkstatt, um gemeinsam weitere Schulstiftungsprojekte zu entwickeln. Ein herzlicher Dank geht an die Soli-



Foto: K. Barth

Appel den Gottesdienst vor. Dr. Sascha Flüchter, leitender Dezernent der Schulabteilung der EKIR, stellte aus dem Korintherbrief „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ in den Mittelpunkt seiner Predigt, eine Ermutigung gegen alle Ängste, die nicht zuletzt in Zeiten von sich ausdehnenden kriegerischen Auseinandersetzungen zunehmen. An dieser Stelle gratulieren wir Herrn Dr. Flüchter ganz herzlich, der ab dem 01.11.2024 auch die stellvertretende Leitung der Abteilung 3 der EKIR – Bildung und Diakonie (Leitung Oberkirchenrätin Henrike Tetz) – übernommen hat. Im Anschluss an den Gottesdienst durften wir zusammen mit Herrn Dr. Flüchter und Rainer Steinbrecher die Superintendentin Claudia Müller-Bück des Kirchenkreises Bad Godesberg-Voreifel im Amos begrüßen, die jetzt, ebenso wie Herr Steinbrecher (Elternvertreter), neu im Konvent der Schul-

dargemeinschaft der Amos-Eltern, die die Schulstiftung so großzügig unterstützen und viele Projekte ermöglichen. Das Kollegium beschäftigte sich auf dem Pädagogischen Tag mit den Themen Cybermobbing, Mediensucht und Handynutzung. Diese gesellschaftlich relevanten Themen werden wir gemeinsam vertiefen müssen. Im November begeisterte das Käptn Book Lesefest. In der Johanneskirche gab es ein Da-Capo-Jazzkonzert und mit „Ronja Räubertochter“ wurde ein Stück vor allem für das jüngere Publikum auf der Amos-Theaterbühne aufgeführt. Verbunden mit einer herzlichen Einladung in die Johanneskirche zum Weihnachtskonzert wünschen wir Ihnen, liebe Eltern, und Ihren Kindern gesegnete Advents- und Weihnachtstage sowie einen gesunden Start ins neue Jahr 2025. Bleiben Sie behütet!

Dr. Cordula Grunow
und Christoph Weigeldt

Wer bin ich? – Reformationsgottesdienst widmet sich dem Verständnis unseres Selbst



Dr. Flüchter predigte beim Reformationsgottesdienst in der Johanneskirche vor der versammelten Schulgemeinde.

Der diesjährige Reformationsgottesdienst unserer Schule beschäftigte sich mit dem Thema „Wer bin ich?“. Den roten Faden bildete die Beschäftigung mit der Verortung des eigenen Selbst. Zunächst eröffnete die Big Band mit dem schwungvollen Song „Moanin“ die Reformationsfestlichkeit in der Johanneskirche. An der Orgel begleitete Adrian Greiner. In seiner Predigt wies der Dezernent für schulische Bildung im Landeskirchenamt der EKdR Dr. Sascha Flüchter darauf hin, dass sich das wahre Ich doch allzu oft hinter Fassaden und heutzutage hinter den im Internet von sich selbst geposteten Bildern verberge. Er fragte die versammelte Schulgemeinde: „Wer bin ich, wenn die Fassade zu bröckeln beginnt?“ Mit dieser Frage hatte sich im Vorfeld der evangelische Religionskurs der 9a beschäftigt, der den Reformationsgottesdienst unter Leitung von Lisa Appel vorbereitet hatte. So trugen Rosa, Lena und Konstantin im Wechsel das Ge-

dicht „Wer bin ich?“ von Dietrich Bonhoeffer aus dem Jahre 1944 vor, welches dessen innere Zerrissenheit mit den Fragen konkretisiert: „Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen? Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß?“ Dieses sich selbst reflektierende Denken Bonhoeffers stellten Fynn und Luisa aus der Stufe EF heraus, indem sie ihre Bonhoeffer-Skulptur, die als Teil des Projektes (s. unten) in einem Wettbewerb prämiert worden war, erläuterten. Der Gips-Schädel, der Bonhoeffers Antlitz darstellt, lässt sich öffnen und Betrachtende können einen Blick auf seine darin schwebenden, offenen Fragen werfen, was hilft, dessen „Gedanken und sein Selbstbild besser zu verstehen“.

Antwort auf die Suche nach dem eigenen Selbst bot der Reformationsgottesdienst auf vielfältige Weise: So hieß es in dem von Ann-Kathrin, Lena, Konstantin und Jonah vorgetragenen Gebet: „Gott, du begleitest uns, wenn wir etwas wagen.“ Bonhoeffers Gedicht selbst endet mit den Zeilen: „Wer ich auch bin, Du kennst

mich, Dein bin ich, o Gott!“ Auch im Pop-Song „Time after Time“ von Cyndi Lauper, gespielt von der Amos Big Band unter Leitung von Christoph Müller mit Nicole Stivala als Solistin, gibt es kein Ich ohne die Unterstützung des Du als dessen Gegenüber: „If you fall, I will catch you. I will be waiting.“

An diesem Reformationstag, an dem viele am Abend das populäre Halloween-Fest feierten, bot der gemeinsame Schulgottesdienst viele Möglichkeiten, sich selbst zu erkennen und sein eigenes Selbstbild zu hinterfragen. An einem Tag, an dem sich viele Menschen gruselig verkleiden, nicht zuletzt, um ihren eigenen Ängsten die Stirn zu bieten, so erläuterte Dr. Flüchter, bliebe schlussendlich eine vertrauensvolle christliche Botschaft, die unser Ich stärke: „Glaube, Hoffnung und Liebe.“

Nils Klatte



Ann-Kathrin und Lena mit der Bonhoeffer-Skulptur vorne links.

Fotos: I. Umlauff/DV

Religionskurs gewinnt Wettbewerb der Internationalen Bonhoeffer-Gesellschaft in Eisenach

Unser evangelischer Religionskurs der letztjährigen 10a nahm erfolgreich am Schulwettbewerb der Internationalen Bonhoeffer-Gesellschaft (ibg) zum Thema „Auf der Suche nach Identität mit Dietrich Bonhoeffer“ teil. Ausgehend von Bonhoeffers Gedicht „Wer bin ich?“ (1944) konnten wir in Gruppen kreativ an unseren Projekten arbeiten. Dabei sind drei Bilder, eine Collage, ein Lied und drei Skulpturen entstanden. Für diese Gruppenleistung gewann der Kurs den ersten Preis beim Wettbewerb. Vier Schüler*innen reisten unter der Leitung von Frau Appel zur

Preisverleihung nach Eisenach. Die kleine Stadt in Thüringen, die vor allem als Heimat von Martin Luther, der berühmten Wartburg und als Geburtsstadt von Johann Sebastian Bach bekannt ist, versprach eine spannende Kombination aus Geschichte, Glauben und Aufregung.

Schon die Vorfriede auf die Fahrt war groß und wir waren gespannt, was uns alles erwarten würde. Nach der Anreise mit dem Zug wurden wir sehr herzlich in der Jugendbildungsstätte „Junker Jörg“ in Eisenach empfangen. Ein leckereres Abendessen und schon fing

die Planung für den nächsten Tag an. Nach dem Zimmerbezug machten wir uns auf den Weg zum naheliegenden Hotel „Haus Hainstein“, wo am nächsten Tag die große Vorstellung und Preisverleihung stattfinden würde und wo wir einige Personen aus der AG-Schule, die den Wettbewerb betreut hatten, kennenlernen und die Räumlichkeiten für den nächsten Tag erkunden konnten.

Am folgenden Tag stellten wir unsere Projektarbeiten auf Tischen im „Haus Hainstein“ auf und nutzten den Tag vor unserer Präsentation, um nochmal un-

sere Redebeiträge vorzubereiten und zu üben. Vor der Kuchenpause wurde die Preisverleihung als Höhepunkt der Tagung angekündigt und schon waren wir dran: Wir setzten uns in den Saal mit unseren Werken auf der einen und einem Rednerpult auf der anderen Seite. Viele Menschen aus verschiedenen Teilen Deutschlands kamen hier in einem Raum zusammen und warteten auf unsere Präsentation. Nachdem Beiträge zweier anderer Klassen gezeigt worden waren, betraten wir die Bühne, um als Gewinner des ersten Preises des Wettbewerbs ein paar Worte zu sagen und unsere Ideen zu den Werken zu erklären. Sowohl unsere Beiträge als auch unsere Präsentationen dazu kamen



Foto: L. Appel

sehr gut bei den Tagungsgästen an, was sich an den vielen Nachfragen, lo-

benden Worten und dem lauten Applaus zeigte. Wir beantworteten ausführlich Fragen und erklärten Details zu unseren Bonhoeffer-Projekten.

Anschließend wurden wir noch zum Mittagessen eingeladen und verbrachten den freien Nachmittag in der Stadt.

Zusammenfassend können wir mit Stolz sagen, dass es ein erfolgreicher Ausflug war und die Teilnahme am Wettbewerb sich in jeder Hinsicht gelohnt hat. Die Arbeit am Projekt machte uns viel Spaß und wir lernten viel über Dietrich Bonhoeffer und seine Ansichten. Außerdem hinterließ Eisenach viele schöne Eindrücke und wir können uns gut vorstellen, nochmals wieder zu kommen. Vielen Dank an die Internationale Bonhoeffer-Gesellschaft, die uns diesen Ausflug ermöglichte!

Luisa Hantel, Fynn Loewe (EF)

Zusammen unterwegs in der Amos-Welt – Einschulungsgottesdienst der fünften Klassen

Unter dem Motto „Zusammen unterwegs“ fand der feierliche Einschulungsgottesdienst der fünften Klassen statt. Die Schulleitung begrüßte die drei neuen fünften Klassen gemeinsam mit ihren Eltern in der Johanneskirche. Es wurde eine schöne und für die aufgeregten Schüler/innen der neuen fünften Klassen sicher unvergessliche Einschulungsfeier. Der Unterstufenchor unter Leitung von Frau Koban-Müller begrüßte alle musikalisch und Sechstklässler/innen wünschten mit einem kurzen Rollenspiel stellvertretend für die Amos-Schulgemeinde ein herzliches Willkommen. Herr Weigeldt und

Frau Dr. Grunow betonten, dass das Amos ein Platz sei, in dem sich die Schüler/innen mit all ihren Talenten gemeinsam entwickeln könnten. Das Miteinander stehe im Mittelpunkt. Gemeinsames Lernen sei eine Voraussetzung für schulische Erfolge. Für die neu aufgenommenen Fünftklässler/innen gab es ein kleines Willkommensgeschenk: einen Schlüsselanhänger in Form eines Mini-Rucksacks. Auf dem Liedblatt des Gottesdienstes prangte dementsprechend ein Foto des von Gabriel Ittstein hergestellten Rucksacks aus Recycling-Materialien, für den er mit dem Amos-Preis 2024 aus-



gezeichnet worden war. Der Rucksack ist nicht nur ein Behältnis, mit dem viele unserer Schüler/innen ihre Schul Sachen transportieren, er steht auch sinnbildlich für das, was wir mit uns herumtragen und dasjenige, was wir mitnehmen: das geförderte Talent, das neue Wissen oder das für den Weg des Lebens Erworbene.

Anschließend kam der lang erwartete Augenblick: Die neuen Sextaner/innen wurden von ihren Klassenleiter/innen-Teams, Frau Koban-Müller und Herrn Weyers (5a), Frau Raberg und Frau Buchholz (5b) sowie Frau Stenmans und Herrn Feder (5c), aufgerufen und in ihre jeweiligen neuen Amos-Klassenzimmer begleitet. Neugierig und mit freudiger Aufregung kamen die nun jüngsten Schüler/innen unserer Schule erstmals als Klassengemeinschaft zusammen, getreu dem Motto: „Zusammen unterwegs“.

Nils Klatte



Fotos: I. Umlauff/DJ.V

Pilgerwanderung der Q1 – Raum für Körper und Geist

Für drei Tage im Juni machten sich zwanzig Schülerinnen und Schüler aus der Q1 gemeinsam mit Herrn Funke und Frau Gräser auf zur Pilgertour in die Eifel. Auf der Strecke von Rheinbach nach Bad Münstereifel gab es viel Raum zum Singen, Reden, Schweigen, Hören und vor allem Gehen. Alle Beteiligten kehrten bereichert und mit vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken von dieser erstmals durchgeführten Pilgerwanderung zurück.

Pilgern – was heißt das? Für uns hieß es von Mittwochmittag bis Freitagmittag unterwegs zu sein in Gemeinschaft, mit Rucksäcken, auf der Suche nach dem Weg, dem Ziel und uns selbst.

Das hört sich erstmal ziemlich fernab von Schule und Alltag an und genauso war es. Pilgern ist nichts Alltägliches, es passt nicht ins Alltagsleben. Pilgern ist eine Pause, eine Erholung vom Stress und der Arbeit. Herr Funke in seiner neuen Rolle als Schulseelsorger und Frau Gräser, die netterweise für die erkrankte Frau Appel eingesprungen war, ließen uns viel Raum für unsere seelischen Bedürfnisse und zum Austausch untereinander. Wir wanderten von Rheinbach über den Ort Berg,



Foto: S. Funke

weiter zur Steinbachtalsperre und schließlich bis Bad Münstereifel, zum Teil laut redend und lachend, zum Teil in Stille. Wir feierten gemeinsam Andachten, sangen und genossen das Nachdenken über „Gott und die Welt“. Gerade abends in den Unterkünften nutzten wir die Möglichkeit zur Reflexion. Außerdem gab es ausreichend Zeit zum Volleyballspielen, Pizzaessen

und Quatschen. Das tat sehr gut und an der gelösten, fröhlichen Atmosphäre wurde das wirklich deutlich.

Klar, manchmal taten die Füße weh, aber sobald die nächste Pause oder die Jugendherberge in Sicht war, ging es wieder viel leichter und an den Abenden konnten wir stolz auf unseren geschafften Weg zurückblicken.

Es waren leider nur zweieinhalb Tage Pilgern, aber dennoch haben wir wieder ein Stückchen mehr Ruhe finden können, die wir in unser Alltagsleben mit zurücknehmen konnten. Wir sind als Gruppe gewachsen. Gerade bei der Abschlussandacht in der Evangelischen Kirchgemeinde in Bad Münstereifel haben wir gemerkt, wie sehr uns der gemeinsame Weg zusammengeschweißt hat, das gemeinsame Singen und den Gedanken nachhängen, das gemeinsame Lachen und Pilgern und natürlich der Weg selbst, der im Grunde das Ziel war.

Am Ende nahmen wir alle etwas von dieser Pilgerfahrt mit: etwas mehr Gelassenheit und unvergessliche Erinnerungen.

Johanna Blomer (Q2)

Klassenfahrt nach Hübingen bot ein buntes Programm für die Klassenstufe 8

Vom 27.08.2024 bis zum 30.08.2024 war die Stufe 8 mit ihren jeweiligen Klassenlehrern und -lehrerinnen im Westerwald in dem Familien-/Ferienort Hübingen auf Klassenfahrt. Die

Anreise erfolgte in zwei Reisebussen, die sich die Klassen teilen mussten. Auf der Fahrt herrschte gute und angenehme Stimmung und alle freuten sich auf die nächsten Tage. Nachdem wir angekommen waren, warteten wir zunächst in der Sonne auf unsere

Bungalowschlüssel. Danach verteilten wir uns auf die jeweiligen Bungalows, stellten unser Gepäck ab und trafen uns im Gemeinschaftsraum mit der Leiterin der Anlage. Wir besprachen mit ihr alle Regeln und Sonstiges. Kurz darauf

gab es Mittagessen von den freundlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Am Nachmittag fingen die Workshops im Bogenschießen und Jonglieren für die Klassen an, die sich über den



Ein Höhepunkt der Klassenfahrt des Jahrgangs 8 war der Besuch im Kletterwald.

Foto: V. Strittmatter

nächsten Tag erstreckten. Am Mittwoch fand ein Speckstein-Workshop statt, bei dem wir Handschmeichler und Kettenanhänger schnitzten. Am Tag darauf ging es früh morgens für drei motivierte Wanderer aus der 8b zu

einem Spaziergang in die Umgebung. Eine Stunde später wartete der Bus auf die achten Klassen, um sie in den Kletterwald zu fahren. Der Kletterwald gefiel den meisten Schülern und

Schülerinnen richtig gut, obwohl es schon fast zu warm war. Am Abend gab es Stockbrot am Lagerfeuer im nahegelegenen Wald.

Außerdem hatten wir außergewöhnlich viel Freizeit, die viele zum Fußballspielen oder für eine Runde „Werwolf“ nutzten. Insgesamt können wir

oder zumindest ein paar Schüler/innen aus der Klasse 8b sagen, dass die Klasse ein Stück weit enger zusammengedrückt ist und die meisten sehr viel Spaß in Hübingen hatten.

Lily Kuklinsky, Gesa Löher (8b)

GeW-Kurs diskutiert mit Politikern und Journalist über Rechtsextremismus



Foto: Misbach

„Wie kann es sein, dass die Menschen sich nicht mehr vom Siegel ‚rechtsextrem‘ abschrecken lassen? Finden Sie, dass rechtsextreme Inhalte im Internet besser kontrolliert werden sollten?“ Diese und andere Fragen debattierten wir in unserem Gesellschaftswissenschaftskurs und stellten sie anschließend in einem Gespräch drei Stadtverordneten. Zum Thema „Rechtsextreme Inhalte im Netz“ hatten

wir im GeW-Kurs viel recherchiert und gelernt. Eingeladen zur Diskussion waren Eva Kuzu von den Grünen, Christoph Jansen von der CDU und Michael Faber von der Linken. Außerdem baten wir Herrn Bongartz vom General-Anzeiger Bonn dazu. Dankenswerterweise kamen sie alle, sodass wir die wichtigsten Fragen in der Doppelstunde klären konnten. Es entwickelte sich eine lebhaft Diskussion, in der wir

sehr viele aufschlussreiche Antworten bekamen. Zunächst befragten wir Herrn Bongartz über den Umgang mit Rechtsextremismus im Journalismus. Danach ging es fragenreich weiter, wobei sich die Fragen nun eher auf politische Inhalte und auf die Bekämpfung von Rechtsextremismus bezogen. Letzten Endes erhielten wir kompetente Auskunft und hatten noch Zeit für ein Gruppenbild, um dieses erfolgreiche Treffen in Erinnerung zu behalten. Die Fragerunde war sehr gelungen und wir vereinbarten, dieses Format zukünftig zu wiederholen. Außerdem empfanden wir den Meinungsaustausch als sehr interessant und informativ.

Insgesamt lernten wir viel und konnten die Politiker und die Politikern der jeweiligen Parteien einmal persönlich kennenlernen. Der GeW-Kurs der 9c und 9b bedankt sich nochmals ganz herzlich bei allen Mitwirkenden und bei Frau Harperscheidt, die diesen Austausch ermöglichte und organisierte!

Jonah Bosbach, Bruno Quabeck (9c)

Bericht von der Fahrt der Streitschlichter/innen-AG

Anfang Juli unternahmen wir als AG eine Fahrt für Streitschlichter/innen. Am Abreisetag trafen wir uns morgens in Bad Godesberg und fuhren mit der S-Bahn nach Bad Honnef. Nach kurzem Fußweg erreichten wir die Jugendherberge und erkundeten unsere gemütlichen Seminarräumlichkeiten. Die Gruppenaktivitäten waren geprägt von pädagogischen Spielen, die Frau Stenmans anleitete, und die für heitere Stimmung sorgten. Ob es darum ging, sich in Knoten zu verheddern und diesen wieder zu lösen oder durch Beschreibungen eines Partners Bilder nachzuzeichnen – wir hatten viel zu lachen. Daneben verbrachten wir auch einige Stunden mit Lernmodulen zum Streitschlichten, die inhaltlich ansprechend gestaltet waren. Zudem beschäftigten wir uns kreativ mit der Gestaltung unseres Streitschlichter-Raums und gestalteten Plakate. Erfolgreiche Kommunikation und respektvoller Umgang standen im Vordergrund, was zu einem stärkeren Zu-

sammenhalt innerhalb der Gruppe beitrug.

Nach einem ereignisreichen Tag gab es das Abendessen und den Abend verbrachten wir gemeinsam vor der Leinwand, um das EM-Spiel Nieder-



Foto: H. Stenmans

lande gegen Türkei anzusehen. Wir nutzten die Gelegenheit, Getränke und Snacks aus den Automaten zu holen. Die Automaten erlebten durch uns wohl einen ordentlichen Umsatz. Nach einigen Versuchen, ein Gruppen-

foto zu machen, kehrten wir auf unsere Zimmer zurück, um den Abend ausklingen zu lassen. Am nächsten Morgen begann früh das rege Treiben der Natur draußen, begleitet von lautstarken Bauarbeiten, was uns half, pünktlich zum Frühstück zu erscheinen. Der Vormittag verging mit weiteren Besprechungen und der Organisation der Rückreise. Schließlich standen wir mit gepackten Sachen am Eingang, verpassten aber den Bus, so dass ein kurzer Spaziergang zur nächsten Haltestelle notwendig wurde. Der restliche Heimweg verlief planmäßig. Im Rückblick waren die zwei Tage in vielerlei Hinsicht bereichernd. Wir sammelten viele Erfahrungen und wuchsen als Gruppe enger zusammen. In Bezug auf unsere Rolle als Streitschlichter/innen konnten wir wertvolle Erkenntnisse gewinnen. Die Tage waren so gelungen, dass wir diese Fahrt jederzeit gerne wiederholen würden.

Mia Ennulat (EF)

Stufe EF auf Begegnungsfahrt in der Jugendakademie Walberberg

Bei sommerlichen Temperaturen verbrachte die neue Stufe EF ihre zweite Schulwoche in der Jugendakademie Walberberg. Die rund achtzig Jugendlichen hatten dort die Gelegenheit, sich bei einem breiten Programm an Spielen, Sport, Workshops und gemeinsamen Mahlzeiten besser kennenzulernen. Gerade für diejenigen Schüler/innen, die neu an unserer Schule sind, wie zum Beispiel unsere Gastschüler/innen aus dem Ausland, bot diese Begegnungsfahrt die Chance, sich außerhalb von schulischen Zwängen und eng getakteten Stundenplänen in entspannter Atmosphäre auszutauschen und gemeinsam zu „chillen“. Inhaltlich wurden die Tage mit selbst gewählten Workshops zu Themen wie



Fotos: N. Klatte

„Diskriminierung ade“, „Gesundheit“ oder dem Thema „Schönheitsideale“ gefüllt. Eine Gruppe beschäftigte sich mit Gendergerechtigkeit, während sich eine weitere Gruppe mit „Diskurstheorien und konfliktfreiem Kommunizieren“ auseinandersetzte, wobei sie u.a. ein Schlaglicht auf den aktuellen Nahostkonflikt warf.

Jeder der Tage in der Akademie begann mit Aktivitäten und Spiel- und Sportimpulsen in der gesamten EF-Gruppe, darauf folgte die jeweilige Workshop-Arbeit. Zwischen den reichhaltigen Mahlzeiten gab es genügend Gelegenheit, sich mit Beach-

volleyballspielen, Billard, Tischkicken oder Musikhören die Zeit zu vertreiben. Abends hatte die Stufenleitung, Frau Pagels und Herr Klatte, die Möglichkeit, Organisatorisches und Informatives zur Stufe EF zu regeln, wie etwa die Wahl der Stufensprecher/innen und das Besprechen der Kurswahlen der Stufe. Es blieb viel Raum für Einzelgespräche und nicht zuletzt beim abendlichen Stockbrotbacken

kamen alle gut ins Gespräch.

Im zweiten Themenblock gab es aktivierende Arbeitsaufträge: Kreatives Schreiben, das Erstellen von „Zines“ als Collagen, die Umdeutung von Gesellschaftsspielen in gendergerechter Weise, die Inszenierung eines Abschnitts des Dramas „Nathan der Weise“, einen Digital-Detox-Waldspaziergang und die Produktion von Musik und Songtexten am Tablet mit dem Lernprogramm „Garage Band“. Gefragt, was sie denn am meisten gemocht hätten, überwogen zumeist als Antworten die entspannte Atmosphäre und das gemeinsame Zusammensein. Merle und Jule fanden „definitiv den Waldspaziergang am besten“. Milan und Benjamin hatten den meisten Spaß am „Volleyball mit den Lehrern“. Spontan wurde ein Match zwischen Stufe EF und der Kollegiums-Mannschaft der Schule verabredet. So kann es gerne weitergehen!

Nils Klatte



London Calling – Studienfahrt der Leistungskurse Mathe und Englisch nach London

Eine Woche lang English Breakfast und Tea Time: das erwartete uns, die Englisch- und Mathe-Leistungskurse der Q2 gemeinsam mit Frau Schulte-Sprenger und Herrn Hackländer, als wir an einem kalten Montagmorgen um halb fünf in den Bus in Richtung London stiegen. Nach fast zwölf Stunden Busfahrt, inklusive Zollkontrolle und Fährfahrt über den Ärmelkanal, kamen wir im St.Christopher's Inn an. Dieses kleine Hostel im Zentrum von London

sollte unser Zuhause für die kommenden fünf Tage sein.

Am nächsten Morgen holte uns unser Busfahrer Fabrice ab und wir schlängelten uns zwischen roten Doppeldeckerbussen und Black Cabs durch die Straßen Londons. Während wir am gespenstischen Tower of London, Westminster Abbey und dem weltberühmten Ritz vorbeifuhren, lauschten wir den spannenden (und überaus raschend grausamen) Geschichten

von Londons Sehenswürdigkeiten – natürlich in waschechtem British English! Obwohl wir vom berühmten englischen Regen leider nicht verschont blieben, ging unsere Entdeckungstour nachmittags weiter. In kleinen Gruppen probierten wir uns durch jedes Restaurant in Chinatown, gingen gemeinsam mit Londons Elite auf der Regent Street shoppen oder trafen uns mit King Charles zur Tea Time im Buckingham Palace (really?).

Ausgestattet mit unseren eigenen „Oyster Cards“ (kein Fischgericht, sondern das Londoner U-Bahn-Ticket) kamen hier alle auf ihre Kosten. Besonderes Highlight der Stufenfahrt war unser Tagesausflug nach Oxford. Hier verbrachten wir den Tag auf den Spuren Harry Potters und staunten über die ehrwürdigen Bibliotheken und Colleges der renommierten Universität Oxford. Zurück in Englands Hauptstadt durften auch Kunst und Kultur nicht zu kurz kommen. Während der Mathe-LK den Vormittag im Science Museum verbrachte, machte sich der Englisch-LK in der National Gallery



Foto: unbekannt

auf die Spuren von Claude Monet und Vincent Van Gogh. Sogar einen echten Banksy entdeckten wir unverhofft im Hinterhof eines britischen Pubs! Und

obwohl wir gelegentlich in falsche U-Bahnlinien einstiegen, uns von Straßenverkäufern Souvenirs zu horrenden Touri-Preisen andrehen ließen und beim Frühstück regelmäßig alle Sandwich-Maker belegten, waren doch alle traurig, als wir am Freitagmorgen wieder in Richtung Bonn aufbrechen mussten. Unsere von Lachen und neuen Abenteuern gefüllte Woche in London war wie im Flug vergangen. Was wir für zukünftige Fahrten nach London als Rat mitgeben wollen? Always look left first!

Henriette Pampe (Q2)

Kursfahrt zwischen Kafka, Kläranlage und Karaoke – Prag erkunden

In der Woche vor den Herbstferien führen der Erdkunde- und Deutsch-Leistungskurs aus der Q2 gemeinsam auf Abschlussfahrt nach Prag.

Am Montag trafen wir uns um fünf Uhr gemeinsam mit unseren Lehrkräften Frau Goertz, Frau Appel und Herrn Striethorst an der Schule und die Reise ging los. Die zehnstündige Busfahrt wurde mit Schlafen und diversen Spielen wie zum Beispiel „Stadt, Land, Fluss“ überbrückt. In Prag angekommen, bezogen wir zuerst die Zimmer des Hostels „Sir Toby's“, in dem wir die Nächte verbrachten. Gleich im Anschluss ging es mit der Straßenbahn in die Altstadt, wo wir zu eigenständigen Erkundungstouren in Kleingruppen aufbrachen. Am Abend gab es nach einem gemeinsamen Restaurantbesuch die erste Möglichkeit, in das Nachtleben von Prag einzutauchen. Dienstagvormittag ging es mit einer Stadtführung weiter, die vorbei am Moldau-Ufer über die Karlsbrücke durch die Altstadt und bis zur astronomischen Uhr führte. Dort erfuhren wir Spannendes über den Aberglauben der Menschen: Früher glaubte man, dass ungerade Zahlen Glück bringen würden, und so wurde der Grundstein der Karlsbrücke im Jahr 1357 am 9.7. um 5:31 Uhr gelegt. Nach einer ausgiebigen Mittagspause ging es weiter ins jüdische Viertel, wo wir mit einem Teil der Gruppe den alten jüdi-

schen Friedhof sowie einige Synagogen und Museen besuchten. Der Abend ließ reichlich Zeit, um das Meme-Wissen der Lehrkräfte in zahlreichen Runden „make-it-meme“ zu testen, und wir mussten feststellen: Alle drei kennen sich hervorragend aus.



Foto: L. Philippen

Der Mittwochmorgen startete mit einem Ausflug zur Prager Burg, wo Herr Striethorst uns mit geschichtlichem Wissen versorgte, so etwa zum Prager Fenstersturz 1618. Im Anschluss machte sich der Deutsch-LK von Frau

Appel auf zum Kafka-Museum, wo sie mehr über die Werke des tschechischen Schriftstellers erfuhren. Währenddessen besuchte der Erdkunde-LK mit Frau Goertz die historische Kläranlage „Bubeneč“, die mit einer Bootsfahrt durch ein ehemaliges Wasseraufbewahrungsbecken gekrönt wurde. Die freie Zeit am Nachmittag wurde für ausgiebige Shopping-Ausflüge und malerische Tretboot-Fahrten auf der Moldau genutzt. Am Donnerstag besuchten wir das ehemalige KZ Theresienstadt, wo wir uns den bedrückenden Ereignissen der NS-Zeit widmeten. Gut war es, sich dem geschichtsträchtigen Ort gemeinsam anzunehmen und sich über Gedanken und Gefühle auszutauschen. Durch den Besuch einer Karaoke-Bar am Abend wurde die Stimmung wieder aufgeheitert. Wir sangen ausgiebig und lachten, bis wir mit heiseren Stimmen unter Herrn Striethorsts Leitung zur Bahn zurückrannten. Nach dem letzten gemeinsamen Frühstück am Freitagmorgen wurden noch schnell die Koffer zu Ende gepackt. Und schon ging es zurück nach Bonn. Den Regen hatten wir mit unserer guten Laune aus Prag vertrieben. Erst als wir uns auf die Rückreise machten, ließ er sich wieder blicken.

Leonie Philippen, Sonja Thürmer (Q2)

Amos-Preis 2024 ging an Gabriel Ittstein für seinen „ACG-Rucksack“ aus Reststoffen

Der Gewinner des Amos-Preises 2024 ist Gabriel Ittstein aus der damaligen Klasse 6c. Er gestaltete einen Rucksack aus upgecyclten Kleidungsstücken. Der diesjährige Amos-Preis stand unter dem Motto „Upcycling – aus Alt mach Neu“, einem Thema, das vor allen Dingen den Aspekt der Nachhaltigkeit berücksichtigte.

Wie kann man aus alten Jeanshosen und abgetragenen Hemden einen ACG-Rucksack herstellen? Gabriel aus der 6c hatte sich so seine Gedanken gemacht und schließlich beherzt angefangen, diese umzusetzen: Jeans wurden aufgetrennt, Hemdenstücke zurechtgeschnitten und neu arrangiert, Schnittmuster erstellt und schließlich genäht. Dazu ließ er sich extra von seiner Großmutter zeigen, wie man eine Nähmaschine bedient. Zudem dokumentierte Gabriel seine gesamte Arbeit ausführlich mit Fotos, so dass man jedem seiner Schritte gut folgen kann. Herausgekommen ist ein sehenswerter Rucksack, der mit der Aufschrift „ACG“ ein absolut preiswürdiges Werk für den Schulalltag darstellt. Am Tag der Preisverleihung konnte Gabriel es kaum abwarten, den Preis auf der Amos-Bühne entgegenzunehmen und seiner stolzen Oma im Publikum zu zeigen.



Fotos: N. Klatte

Wie in den Vorjahren fiel es der Jury schwer, sich auf eine/n Preisträger/in zu einigen. Den zweiten Platz erreichten Ingrid Bergman, Nastja Plotnykova und Anouk Püttmann (alle zu dem Zeitpunkt 8b). Sie stellten verschiedene Objekte aus bereits entsorgten Materialien her. Besonders ins Auge stach dabei eine Handtasche aus Hörkassetten. Hinzu kamen diverse Objekte, wie Kerzenhalter aus Deckeln und Dosen, ein Untersetzer aus Papierkügelchen und bemalte CDs. Die Mädchen dokumentierten alles neu Hergestellte in einem Foto-Büchlein und gaben an,

sich auch weiterhin mit dem Thema „Upcycling“ beschäftigen zu wollen. Den dritten Platz sicherte sich Maya Brinckmann (damals Stufe Q1) für ihr Assemblage-Bild, das sie als „Verborgene Kunst aus Altem“ bezeichnete. Zu sehen ist eine royale Gestalt, Prinzessin oder Königin, die einen Schmetterling auf der Hand trägt. Gewürdigt wurde Mayas Fähigkeit, aus vielen kleinen übrig gebliebenen Einzelteilen wie z. B. Spielzeugautos, Knöpfen, Legoteilen, Kronkorken und vielem mehr, ein neues, größeres Werk zu komponieren. Zudem vergab die Jury einen Sonderpreis, der an Ella Grabowski und Charlotte Bockemühl (beide damals 5c) ging. Den Sonderpreis der Jury gab es für ihr Objekt, das den Betrachter mit seinen „Frontlichteraugen“ fröhlich anblickt, den VW-Bulli. Nur, dass es sich hier nicht um ein Auto handelt, sondern um ein clever upgecycltes Schränkchen mit einigen Schubfächern. Eine tolle Idee, die zeigt, das altes Mobiliar durchaus so hergerichtet werden kann, dass es trendig aussieht. Herzlichen Glückwunsch an den Preisträger und alle weiteren Gewinnerinnen, verbunden mit einem großen Dank an alle Teilnehmenden, deren Beiträge in diesem Jahr so kreativ, fantasievoll und nachhaltig waren.

Nils Klatte

Redaktionsschluss für Amos aktuell (Ostern 2025):

Montag, 17. März 2025

IMPRESSUM:

AMOS AKTUELL – INFOBLATT AM ACG
SCHULE DER EVANGELISCHEN KIRCHE IM
RHEINLAND

Amos-Comenius-Gymnasium
Behringstr. 27
53177 Bonn

Tel.: 0228 – 95 34 10
Fax: 0228 – 33 51 58
Homepage: www.acg-bonn.de

Kontakt: über die Homepage

Redaktion: N. Klatte
Layout: J. Niedrich

Papier: FSC Mix Credit

Gruß aus der Schulpflegschaft

Als (wieder)gewählte Vorsitzende freuen wir uns, dass auch in diesem Schuljahr weiterhin so viele engagierte



Eltern in der Schulpflegschaft vertreten sind! Die erste Schulpflegschaftssitzung des Jahres war geprägt von einer guten, kreativen Stimmung und sehr konstruktiv und auch am Tag der offenen Tür konnten wir Eltern am Amos uns in vielen angeregten Gesprächen präsentieren. Wir freuen uns, dass über die Schulpflegschaft hinaus so viele weitere Eltern motiviert sind, das Schulleben am Amos gemeinsam aktiv mitzugestalten! U. a. konnten wir Eltern bei der Fahrradkontrolle und als Aufsicht bei den U-Partys unterstützen. Wer Lust hat, bei entsprechenden Aufrufen mitzuhelfen, meldet sich gerne unter schulpflegschaft@acg-bonn.de. Wir bedanken uns bei allen am Schulleben Beteiligten für das Vertrauen und wünschen allen stimmungsvolle Weihnachtstage und erholsame Ferien!

Susanne Philippen, Marion Labonte

Neues vom Förderverein

Weihnachten steht vor der Tür – und doch startet dieser kurze Beitrag über die Aktivitäten des Fördervereins mit den Events, die die letzten Wochen des Sommers bestimmt haben. Denn nach den Sommerferien ist vor dem neuen Schuljahr! Das hieß zum Beispiel, dass am Tag der offenen Tür am 14. September die vielen aufs Amos neugierigen Schülerinnen und Schüler in samt ihrer Eltern mit Infos über unseren Förderverein versorgt wurden, zum Glück wieder bei schönem Wetter, so dass alle Stände auf dem sonnenbeschienenen Schulhof aufgebaut waren.



Getrennt sammeln – gemeinsam fördern!

der Ehemaligenarbeit, wie der Name „Verein der Freunde und ehemaligen Schülerinnen und Schüler des Amos-Comenius-Gymnasiums“ verrät. Viele ehemalige Schülerinnen und Schüler melden heute ihre eigenen Kinder wieder am Amos an, das ist schon etwas Besonderes!



Foto: M. Siebel

Mitglieder des Vorstands am Infotisch beim Tag der offenen Tür am 14. September.

Gut drei Wochen zuvor hatte es eine ähnliche Aufstellung vor der Aula gegeben: Am ersten Schultag der neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler war es vor allem der dicke Amos-Ordner, der über den Tisch des Infostandes wanderte und einige der neuen Familien am Amos von einer Mitgliedschaft überzeugen konnte. Last but not least kümmerte sich der Förderverein auch wieder um die Ehemaligen, die am 21. September in Scharen ihr altes Schulgebäude besuchten und mit großer Wiedersehensfreude und ziemlich erwartungsvoll von Herrn Weigeldt, Frau Dr. Grunow, Frau Niefindt-Umlauf und weiteren Lehrerkolleginnen und -kollegen empfangen und rundgeführt wurden. Dass der FV beim Ehemaligentreffen jährlich mitmischte und die Jahrgänge der Vergangenheit über seine Arbeit informiert, ist nicht unbedeutend, hat der Verein seinen Ursprung doch in

Gemeinsam mit der SV

Auch die Zusammenarbeit zwischen Förderverein und SV ist intensiviert worden, Stichwort „Ideenwerkstatt“. Einige Mitglieder des Fördervereins haben sich als Patinnen für die SV gefunden und stellen ab sofort die Bindeglieder zwischen dem FV und der SV dar, um Ideen und Vorschläge aus der Schülerschaft einfacher und schneller an den Förderverein heranzutragen und gemeinsam Anträge zu erarbeiten. Wer Ideen einbringen möchte, kann sich an die SV und/oder auch per Email an den Förderverein, foerderverein@acg-bonn.de, wenden.

Neue Förderungen

Am 9. Oktober fand die Herbstsitzung des Vorstands statt, auf der zahlreiche Fördervorhaben bewilligt wurden. Einige seien hier stellvertretend genannt, wie zusätzliche Buchpreise für die Fachschaft Chemie, ein Roll-up für den Nord-Süd-Kreis, Blumensträuße für die Mitwirkenden an dem erfolgreichen Musical „Hair“, Lärmampeln, Schädelmodelle für den Biunterricht oder „Biboxen“, also digitales Unterrichtsmaterial zum Mathelehrwerk. Dauerhaft gefördert werden der Sekttempfang der Abiturientia, Büchergutscheine für alle Jahrgänge, Startgelder für Teilnahmen an diversen Wettbewerben – so nun auch das Startgeld für die Teilnahme der Rudermannschaft an der Eureka, der Ruderregatta auf dem Rhein – und natürlich der Amos-Preis.

Nächste Termine

Die nächste Vorstandssitzung findet am Donnerstag, den 20. Februar 2025, um 19³⁰ Uhr statt; Antragsschluss dafür ist Montag, der 10. Februar. Die Vorstandssitzung im Frühling ist für Mittwoch, den 7. Mai 2025, 19³⁰ Uhr, vorgesehen, Antragsschluss ist hier Mittwoch, der 30. April. Wir freuen uns auf viele Projektanträge!

Nun wünschen wir allen Familien am Amos friedliche Weihnachtsfeiertage, erholsame Ferien und ein glückliches und gesundes Jahr 2025!

Der Vorstand



Foto: K. Barth

Das Schmetterlingshaus für die Garten-AG wurde vom Förderverein finanziert.

Fördern Sie mit!

Wer den FV mit einer Mitgliedschaft, Mithilfe oder Spende unterstützen möchte, findet auf der Schulhomepage unter dem Reiter „Wir/Förderverein“ alle notwendigen Infos – natürlich auch das Spendenkonto. Wir freuen uns über jede Hilfe und Eure Mitgliedschaft!

Spendenkonto:
Förderverein ACG
IBAN: DE66 370 501 98 00 250 00977
BIC: COL SDE 33 XXX
Sparkasse KölnBonn

Kontakt: foerderverein@acg-bonn.de

Pure Leselust: Das Käpt'n Book Lesefest 2024

Am 3.11. wurde das vom Kulturrat der Stadt Bonn organisierte größte Lesefest für Kinder- und Jugendliteratur im deutschsprachigen Raum in der Bonner Bundeskunsthalle eröffnet. Kai Lüftner las u. a. aus „Huch, ein Buch!“ – ein herrlich gereimter Text mit witzigen Illustrationen über das Lesen und über Bücher. Wer hat sich schon einmal überlegt, welches Buch er/sie selbst sein könnte? Auch sein „Verwechslung“ ist nicht nur etwas für sehr junge Leser/innen.

Alle Amos-Klassen der Jahrgangsstufen 5-9 besuchen Veranstaltungen des Käpt'n Book Lesefestes. (Interaktive) Romane oder Sachbücher zu Themen wie Umgang mit Diskriminierung, Umweltschutz, Demokratie, Nahost-Konflikt u. v. m. bieten Anlässe, mit Autorinnen und Autoren wie Simak Büchel, Christian Linker, Kathrin Schrocke, Manfred Theisen, Martin Schäuble, Tania Witte oder Antonia Michaelis ins Gespräch zu kommen, der eigenen Leselust nachzugehen oder

diese Lust zu entwickeln. Denn manchmal muss man erst das „richtige“ Buch für sich entdecken, um zum Leser/zur Leserin zu werden.

In dieser Ausgabe können wir nur einen kleinen Einblick in die Lese-Erlebnisse des Käpt'n Book Lesefestes geben, da zahlreiche Veranstaltungen erst nach Redaktionsschluss stattfanden. Die Fortsetzung mit weiteren Berichten folgt in der Osterausgabe.

Dr. Cordula Grunow

Ab ins Reich der Geschichten



Foto: L. Buchholz

Am Dienstag, den 5.11., waren die fünften Klassen des Amos bei einer Käpt'n Book-Lesung im Historischen Gemeindesaal der Erlöserkirche. Der Autor, Simak Büchel, erzählte, dass er immer an den Ort fährt, an dem das Buch spielt. Außerdem sagte er, er habe immer ein Bild im Kopf, was in der Geschichte passieren sollte. Für dieses Buch dachte er an eine Insel, die in die Luft fliegt. Das Buch, das er uns vorstellte, stammt aus seiner iKIDS-Trilogie und heißt „Projekt Mimesis“ – es geht um die Insel der künstlichen Kinder. Mimesis bedeutet Tarnung. Den Namen wählte er, weil die Kinder ei-

gentlich Roboter sind, die nur als Kinder getarnt sind. Die Hauptfiguren sind Jorin, Fenja, in die Jorin verliebt ist, Adam, der Sympathische, Konrad, der Außenseiter, und Nele, die Schüchterne. Die Fünf erleben zusammen ein aufregendes Abenteuer auf der Insel. Das Buch ist sehr spannend und gefiel uns gut. Simak Büchel gab uns immer wieder die Chance, Fragen zu stellen, die er gerne beantwortete. Zum Schluss konnte sich jeder noch ein Foto mit seiner Unterschrift von ihm holen. Insgesamt machte die Lesung viel Spaß.

Jakob von der Groeben (5b)

6a taucht ein in „Die Bucht des blauen Oktopus“

Am 07.11.24 ging die Klasse 6a zu einer Lesung im Trinkpavillon in Bad Godesberg. Da die Autorin, Antonia Michaelis, leicht verspätet war, erzählte uns Frau Ter Nedden, die Inhaberin der Parkbuchhandlung, etwas über den Beruf als Autor*in. Zudem durften wir das Heilwasser aus der Quelle unter dem Trinkpavillon probieren, das sehr nach Eisen schmeckte. Als Autorin Michaelis ankam, las sie uns aus dem Buch „Die Bucht des Blauen Oktopus“ vor. In dem Buch geht es um Kiki, ein Mädchen aus Deutschland, das Urlaub auf einer griechischen Insel macht und dort einen Jungen namens Jorgos sowie seinen Bruder kennenlernt. Erzählt wird das Buch dabei aus zwei Perspektiven. Es entwickelt sich eine Abenteuergeschichte, bei der

es um einen geheimnisvollen Schatz und einen mysteriösen Oktopus geht. Am Ende der Lesung durften wir der Autorin noch Fragen stellen. Unserer

Klasse gefiel das Buch sehr und wir können es nur weiterempfehlen.

Vincent Thomas (6a)



Foto: A. Striethorst

Christian Linker liest aus „Climate Action: Du allein entscheidest, wie weit du gehst!“

Am 06.11. las Christian Linker der Jahrgangsstufe 7 im Historischen Gemeindesaal (Kronprinzenstraße) aus „Climate Action – du allein entscheidest, wie weit du gehst!“, einem interaktiven Jugendroman, vor. Zur Einführung erzählte Christian Linker uns etwas über seine Bücher, sich selbst und Käpt'n Book. Linkers Bestseller verkaufte sich 15–20.000 Male. Das Besondere an seinem heute vorgestellten Buch ist, dass die Hauptfigur „du“ selbst bist.

In dem Buch geht es darum, dass „du“ in einer Bahn von einem fremden Mädchen ein Tagebuch zugesteckt bekommst und es liest. Darin erzählt sie, Pauline, dass sie mit einem anderen Mädchen zusammen gegen den Klimawandel antritt. Einmal zerstechen sie die Reifen eines Autos, welches ihrem Lehrer gehört. Dann kommt eine neue Mitschülerin an die Schule, Victoria, später Vic genannt. Vic kommt aus einer wohlhabenden Familie mit stinkendem Auto. Auf die-

ses Auto haben die beiden Klimaaktivistinnen es abgesehen. Als Vic sie beim Anschlag auf die Reifen erwischt, hilft sie unerwartet selbst bei deren Vorhaben mit. Die Mädchen erfahren, dass Vics Eltern ein Modegeschäft führen.



Foto: J. Zimmermann

Die Herstellung der Kleidung ist aber sehr umweltschädlich. Victoria ist enttäuscht von ihren Eltern und schließt sich ihren neuen Freundinnen an. Zusammen zerstechen sie weitere Autoreifen, verstecken Zettel, auf denen

steht „von Sklaven gemacht“, in neuen T-Shirts, beschmieren Wände und geben sich den Namen „Too Hot“.

Danach endet das Tagebuch und wir mussten uns das erste Mal entscheiden, was wir machen wollen. Wir entschieden uns, die im Tagebuch hinterlassene Telefonnummer anzurufen. Pauline geht dran und „du“ trittst dem Club „Too Hot“ bei. Das erste Treffen mit „Too Hot“ ist in einer alten Lagerhalle, in der die vier ein Zeichen setzen wollen. An diesem Punkt mussten wir uns zum zweiten Mal entscheiden, wie, wird nicht verraten.

Es ist ein Buch, in dem der/die Leser/in mitentscheidet, wie es weitergeht, welche Wendung eintritt und vielleicht wie es zu Ende geht. Der Roman hat eine Altersfreigabe ab 12 Jahre und kam bei uns sehr gut an, besonders dass er interaktiv ist. Nach der Lesung kehrten wir mit neuen Erkenntnissen zur Schule zurück.

Anika Fischer (7c)

Unsere Welt neu denken – ein Theaterbesuch, der Augen öffnet

Im Rahmen unseres Deutsch-Grundkurses von Frau Barth hatten wir die Gelegenheit, eine Theateraufführung zu besuchen, die auf dem Spiegel-Bestseller und Sachbuch „Unsere Welt neu denken“ von der Ökonomin und Honorarprofessorin Maja Göpel basiert. Dieser Ausflug bot nicht nur eine spannende Unterrichtsalternative und passte zu unserem aktuellem Kurs-thema „Politische Kommunikation und Sprache“, sondern bot darüber hinaus eine bewegende Darstellungsleistung des Ensembles.

Die Tickets für das Stück im Theater Bonn in Bad Godesberg wurden uns dank Fördergeldern zur Verfügung gestellt. Die Neugierde stieg mit jeder Minute und sogleich klärte uns die erste Schauspielerin über das Format des Stückes auf. Alles spielt in einem Forschungslabor, in dem vier Wissenschaftler*innen die Konflikte unserer Zeit analysieren. Ihre Meinungen könnten nicht unterschiedlicher sein. Legi-

time Fragen nach persönlichem Wohlstand und seiner Berechtigung in der Gesellschaft wurden anhand von Beispielen thematisiert und führten zu Diskussionen auf der Bühne. Durch die Auswahl von Themen wurden die Zuschauer*innen aktiv in das Theaterstück einbezogen. Somit waren wir Teil des Umdenkenprozesses, welcher nach dem Stück die Rettung der Zivilisation herbeiführen sollte.

Um herauszufinden, warum die Wirtschaft immer mehr Wachstum auf Kosten der Umwelt und sozialer Gerechtigkeit anstrebt, reisen die Wissenschaftler*innen durch die Geschichte ökonomischer Ideen. Wir wurden mitgenommen, trafen auf Figuren wie Galileo Galilei oder Adam Smith und erfuhren ihre Bedeutung für unsere Welt. Dabei lernten wir u. a. durch passende Hip-Hop Songs, wie der Homo oeconomicus, die zentrale Figur in der Wirtschaft, entstanden ist. Das erleichterte es uns, dem sperrigen

Inhalt zu folgen und durch die jugendfreundliche Sprache Spaß daran zu finden. Sehr kritische Töne, aber durch und durch mit Humor unterfüttert. So konnten wir neue Eindrücke sammeln und die Welt wie durch fremde Augen sehen.

Die Inszenierung wurde zum Schluss hin immer drastischer, mitreißender und hinterließ bei uns allen ein bedrückendes Gefühl, teils auch Hilflosigkeit und Angst. Daneben weckte sie aber auch den Mut und den Willen, die eigene Lebensweise zu verändern und gemeinsam eine bessere Welt zu schaffen.

Ich glaube, wir können alle sagen, dass dieses Theaterstück uns nicht nur informiert hat, sondern uns auch gezeigt hat, dass Theater und Schauspiel Menschen bewegt und zum Umdenken anregen kann. Schön, dass sowas mit dem Amos möglich ist.

Kendra Mischke, Tim Soddemann (Q2)

Ulla-Hahn-Jugendliteraturpreis 2025 der Stadt Monheim in Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Lesefestival Käpt'n Book

Auf Entscheidung einer unabhängigen Jury aus Jugendlichen würdigt die Stadt Monheim am Rhein zweijährlich einen besonderen Jugendroman. Der Ulla-Hahn-Jugendliteraturpreis (vormals: Wi[e]derworte-Preis) wird zusammen mit dem Ulla-Hahn-Literaturpreis der Stadt Monheim das nächste Mal in 2025 vergeben. Die Schriftstellerin Ulla Hahn wuchs in sehr einfachen Verhältnissen auf. Das Lesen weckte als Kind ihre Neugier auf die Welt, und das Schreiben gab ihr die Möglichkeit, ihr Leben selbst zu entwerfen und sich mit den brennenden Themen ihrer Gegenwart auseinanderzusetzen.

Deshalb soll es auch bei den nominierten Büchern um Geschichten gehen, bei denen sich junge Hauptfiguren im Spannungsfeld aktueller Herausforderungen entwickeln – Krieg und Frieden, Klimawandel, Umgang mit Rassismus und Menschenfeindlichkeit, Einsatz für Freiheit und Demokratie oder ganz persönliche Themen des Erwachsenwerdens und der Identitätsentwicklung. In die Auswahl kamen Romane, die 2023 oder 2024 als deutschsprachige Originalausgabe erschienen sind. Die Preisverleihung findet im September 2025 statt, dotiert ist die Auszeichnung mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 €.

Christian Linker und Siegfried Bast vom Ulla-Hahn-Haus sowie Verena Münsberg und Mona Zubedi vom Team Käpt'n Book hatten im Vorfeld alles hervorragend vorbereitet und begleiten die Juryarbeit nun ein Jahr lang. Die Jury besteht aus sechs Gruppen von jeweils bis zu acht stimmberechtigten Mitgliedern im Alter von 12 bis 16 Jahren. Schüler/innen von fünf Bonner Schulen, darunter das Amos, sowie eine Gruppe aus Monheim lernten sich im September bei der Kick-off-Veranstaltung kennen.

Dr. Cordula Grunow



Foto: C. Grunow

Kickoff-Veranstaltung in der Brotfabrik

Am Freitag, den 27.09.2024, trafen sich die Jurygruppen zur Kickoff-Veranstaltung des Ulla-Hahn-Jugendliteraturpreises im Kulturzentrum Brotfabrik Bonn. Wir, acht Jurymitglieder vom Amos, ein Schülervideograph und Frau Dr. Grunow, reisten mit der Straßenbahn an. Nach der Ankunft zogen wir uns in einen kleinen Garten zurück, um uns über Ideen für ein Abschlussvideo auszutauschen, das die Jury-Arbeit dokumentieren wird. Dieses Video findet ihr nach Vergabe des Preises auf der Amos-Homepage.

Als auch die anderen Gruppen angekommen waren, setzten wir uns in Gruppen an Tische mit jeweils einem Bücherhaufen, der noch verborgen unter einem Laken lag. Die Aufregung wuchs. Nach kurzer Einleitungsrede gab es einen „Bücher-Party-Talk“. Die-

ser bestand daraus, Personen aus den anderen Jurygruppen zu befragen, welche Bücher sie lesen und möglichst ein gemeinsames Buch zu finden. Ziel war es, fünf Bücher zu finden, die jemand anderes ebenfalls gelesen hatte. So kamen wir alle schnell miteinander in regen Austausch. Als nächstes wurde die Bücher-Longlist ausgeteilt mit zwanzig ausgewählten Büchern, die wir nun bis Januar werden lesen dürfen. Endlich durften wir das Laken hochheben und uns in einem „Bücher-Speed-Dating“ die Bücher anschauen. Als erstes sollten wir zehn Bücher herausuchen, die unserer Gruppenmeinung entsprechend durch das interessanteste Cover und den besten Titel auffielen. Anschließend wählten wir von diesen die fünf mit dem spannendsten Klappentext aus. Schließlich

entschieden wir, welches mit dem fesselndsten ersten Satz beginnt. Nun stellte jede Gruppe ihr ausgewähltes Buch vor – sechs erste Sätze wurden vorgelesen. Danach gab es Pizza und wir konnten uns kurz in die Bücher einlesen. Am Ende besprachen wir – durchaus kontrovers – unsere Kriterien für ein gutes Jugendbuch und legten diese für unsere Juryarbeit fest. Auf dem Heimweg unterhielten wir uns weiter über die Bücher und diskutierten angeregt über das Lesen und was ein „gutes Buch“ ausmacht. Die Kickoff-Veranstaltung war eine wunderbare Erfahrung. Es freut uns, an diesem Projekt teilzunehmen und den Jugendbuchpreis 2025 küren zu dürfen.

*Für die Amos-Jury: Laura Osterbrink,
Thea Bruder (7c)*

Kleines Monster – große Wirkung

Der Tag der offenen Tür Ende September war auch der Tag der öffentlichen Premiere von „Enyo“, dem Film des Literaturkurses 2022/2023 unter Leitung von Ian Umlauff. Das Besondere: „Enyo“ ist ein Gruselfilm für Kinder. Nachdem sich der Literaturkurs 2018/2019 mit „Unser kleiner Horrorfilm“ schon an einem verwandten Genre versucht hatte, aber für die „Großen“, wollten Schüler*innen, die dieses Jahr Abitur machten, einen Kinderfilm drehen.

Bei einer SV-Lesenacht bekommen Fünft- und Sechstklässler das Buch „Enyo“ von Maren Hoffmann vorgelesen – eine pure Erfindung der Drehbuchautor*innen. Das Buch und die Schriftstellerin gibt es nicht. Im Film jedoch erzählt es von Enyo als unglaublichem Monster, das u.a. Kinder „zum Fressen“ sucht, im wörtlichen Sinne. Als der vorlesende Oberstufenschüler, gespielt von Fernando Franzen, nach einem Handyanruf nicht zu-

rückkommt, schlafen die Kinder ein und erwachen erst spät in der Nacht, vergessen und in der Schule alleine gelassen. Geweckt hat sie ein unheimliches Geräusch: Enyo. In Panik fliehen die Kinder, verfolgt vom gefräßigen Gruselmonster. Zur Überraschung aller kommt es dann aber doch ganz anders, als es die Kinder befürchtet hatten.

„Enyo“ ist der erste Amos-Literaturkursfilm mit einer nicht-menschlichen Titelfigur. Enyo ist ein kleines kugelförmiges Wuschelmonster mit großen Augen und scharfen Zähnen. So haben es sich die Drehbuchautor*innen des Kurses, Lorin Tori, Awesta Yonus und Natalie Rentzsch, damals alle in der Q1, ausgedacht. Enyo misst zirka 12 Zentimeter im Durchmesser und ist in Wirklichkeit eine animatronische Puppe. So

nennt man beim Film Kreaturen, die mechanisch und elektronisch von Puppenspielerinnen und -spielern zum Leben erweckt werden. Finja Scholl, Annika Hart und Jana Führen bauten Enyo unter Anleitung von Ian Umlauff nicht nur, sondern spielten ihn auch. Enyos Augen und Maul wurden funkferngesteuert von Jana Führen bedient, die der Kreatur auch ihre Stimme lieh. Jonathan Stöppler, damals ein kursexterner Schüler, unterstützte die drei durch die Herstellung der Augen-



Fotos: I. Umlauff/DJV

lider mit einem 3D-Drucker. Finja und Annika waren u.a. für Enyos Fell aus Webpelz zuständig. Jana gestaltete Enyos Augen. Dazu malte sie Pupille und Iris mit Acrylfarben auf die Innenseite durchsichtiger Polystyrolkugeln. Den überwiegenden Teil der Elektromechanik, durch die sich Enyos Maul und Augen öffnen konnten, hatte Ian Umlauff gebaut. Bewegt wurde Enyo mit Hilfe haarfeiner matter Wolframdrähte oder eines Metallstabes auf der kameraabgewandten Seite.

Kinderdarsteller*innen fanden die Literaturkursler in der Unterstufentheater AG von Anette Niefindt-Umlauff. Awesta Yonus, damals selbst in der Oberstufentheater AG, ließ sich von Niefindt-Umlauff bei der Auswahl beraten. Dorothee Bathe, Alex Wolfertz, Ida Bohlen, Mathilda Hofmann und Florian Röding, damals in der fünften bis siebten Klasse, spielten die Kinder im Film. Aufgrund ihres Alters durften die fünf nur bis 22.00 Uhr drehen, was zum Problem wurde, als die letzten Drehterminen immer weiter in den Sommer 2023 rückten. Weil die Sonne immer später unterging, schrumpfte die Drehzeit pro Drehtag immer mehr zusammen. Für Ton und Kamera zuständig

waren Ben Landmann und Finn Panitzki aus dem Literaturkurs. Sie wurden von Kornelius Kiehne, Alrik Brüchmann und Henryk von Westerman unterstützt, damals in Q1 und Q2 und alle drei in der Technik AG. Diverses Beleuchtungs- und Ton-Equipment, das beim Film benutzt wurde, hatte in den letzten Jahren dankenswerterweise der Förderverein finanziert. Speziell für den Literaturkurs hatte der Förderverein die Beschaffung eines sogenannten Gimbals ermöglicht,

eines elektromechanischen Kamerastabilisierungssystems. Mit seiner Hilfe gelangen ruhige Aufnahmen auch bei schnellen Bewegungen und Kamerafahrten, z. B. auf einem Fahrradanhänger, in den Szenen, in denen die Kinder vor Enyo durch die Schulgänge fliehen.

Die Dreharbeiten „entpuppten sich als neue Erfahrung“, meinten die Literaturkursler später, „eine ganz andere Art von Unterricht. Es ist schon ein

anderes Gefühl zu sehen, wofür man das alles gemacht und durchgestanden hat, wenn man dann auch noch vom Ergebnis erstaunt ist und sich kaum vorstellen kann, dass man selbst Teil dieses Projektes war. Dafür sind wir dankbar.“ Dass „Enyo“ schließlich vollendet wurde, ist maßgeblich Finn Panitzki zu verdanken, der selbst nach Kursende in der Q2 den Film schnitt und mit vertonte.

Schon am Tag der offenen Tür hatte Enyo mehrere hundert begeisterte Zuschauer*innen unter Viertklässlern und ihren Eltern. Sicher werden es noch mehr.

Ian Umlauff



Großes Engagement im Nord-Süd-Kreis – fast 30.000 Euro am TSE



Foto: B. Gräser

Amos-Schülerinnen sammeln Spenden am TSE.

Das vorläufige Ergebnis des diesjährigen Tages des Sozialen Engagements (TSE) beträgt sage und schreibe 29.663,75 Euro! So viel ist bisher noch nie gespendet worden – ein Rekord! Da zu jedem Euro, den das Amos erarbeitet hat, das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) noch einmal vier

Euro dazulegt, gehen stolze 148.318,75 € auf das Konto im Senegal!

Wir freuen uns besonders über die hohe Teilnehmerquote in der Schülerschaft: Fast 100% unserer Schüler*innen haben beim TSE mitgemacht und sich eine Tätigkeit gesucht.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgewirkt haben, und an diejenigen, die dabei unterstützend geholfen haben, auch im Namen unserer senegalesischen Projektpartner!

Am Tag der offenen Tür informierten wir vom Nord-

Süd-Kreis diesmal nicht nur an unserer Info-Wand neben dem großen Musiksaal über unsere Arbeit, sondern zogen auch im dekorativen Bananenkostüm durch die Schule, um auf die Möglichkeiten des fairen Handels aufmerksam zu machen. Insgesamt konnten wir fast 90 fair gehandelte Bananen verkaufen. Auch beim diesjährigen Zero-Hunger-Run der Welthungerhilfe waren wieder sehr viele Aktive aus unseren Reihen dabei. Mit 88 Teilnehmenden stellten wir als Schule ein beachtliches „Team Amos“. Eltern, Schüler*innen, Lehrkräfte und Freund*innen des Amos waren mit dabei und liefen für die gute Sache. Die Möglichkeit, im Team von vier Personen an der Staffel über 10 km teilzunehmen, wurde gut genutzt.

Als besonders engagierte Schule bekamen wir dieses Jahr sogar einen Pokal samt einer Dankesurkunde, was die schöne Sommerfeststimmung in den Rheinauen wunderbar abrundete.

Direkt aus dem Projektgebiet im Norden des Senegal erreichte uns Ende Oktober/Anfang November noch eine Meldung, die den Klimawandel einmal mehr vor Augen führt: Ungewöhnlich ausgiebige Regenfälle führten dazu, dass der Fluss stark über die Ufer trat. Dabei riss er etliche Behausungen nieder. Die Menschen mussten in Schulgebäuden notdürftig Unterschlupf suchen. Etliche Schüler*innen mussten durch tiefes Wasser waten, um zur Schule zu kommen. Auch einige Schulräume waren geflutet und verschlamm.

Zum Glück hat das Ganze nicht nur negative Effekte. Die Flut bringt fruchtbaren Schlamm mit sich, so dass gehofft werden kann, dass die nächste Ernte gut sein wird.

Wie immer möchten wir nicht versäumen, darauf hinzuweisen, dass wir uns jederzeit über Neulinge freuen, die im Kreis mitarbeiten möchten. Egal, ob Eltern oder Schüler*innen ab Klasse 8.

Unsere nächsten Termine:

Do., 05.12.24, 17⁴⁵ Uhr

Do, 16.01.25, 17⁴⁵ Uhr, Konferenzraum

Birgit Gräser (für den Nord-Süd-Kreis)



Foto: N. Klatte

Am Tag der offenen Tür bot der Nord-Süd-Kreis fair gehandelte Bananen an.



Foto: E. Sukowski

Das Amos-Team nahm am Zero-Hunger-Run teil.

Zwei Klimabotschafter vom Amos informieren über ihre Arbeit und den Klimawandel

Dieser Artikel soll Bewusstsein schaffen für das wohl schwerwiegendste Problem unserer Zeit: den menschengemachten Klimawandel und seine weitreichenden Folgen. Dieser ist kein natürliches Phänomen, sondern überwiegend das Ergebnis menschlicher Aktivitäten. Seit der Industrialisierung steigt die Konzentration von Treibhaus-

gasen (besonders CO₂) in der Atmosphäre. Diese Gase wirken wie ein Deckel, der die Wärme in der Atmosphäre hält und zum Treibhauseffekt führt. Die Folge: Die Erde erwärmt sich.

Die Forschung zum Klimawandel begann im 19. Jahrhundert, als der schwedische Chemiker Svante Arrhenius berechnete, dass CO₂ einen Ein-

fluss auf die Erdtemperatur hat. Seitdem haben unzählige Studien gezeigt, dass die Erwärmung vor allem durch das Verbrennen fossiler Brennstoffe wie Kohle, Öl und Gas sowie die Abholzung von Wäldern verursacht wird.

Die Folgen dieser Erwärmung sind heute schon spürbar: Gletscher schmelzen, der Meeresspiegel steigt,

extreme Wetterereignisse wie Hitzewellen, Überschwemmungen und Dürren nehmen zu. Und das ist erst der Anfang. Computersimulierte Klimamodelle, die die Wechselwirkung zwischen Atmosphäre, Ozeanen, Eis und Landflächen abbilden, zeigen, dass die Temperatur bis zum Ende dieses Jahrhunderts je nach Szenario um 1,5 bis 4 Grad Celsius steigen könnte, wenn wir nichts unternehmen. Selbst wenn das nach wenig klingt, wären die Folgen eines Temperaturanstiegs von nur 2 Grad bereits verheerend – vor allem in Küstenregionen und in Ländern, die stark von Wetterextremen betroffen sind. Zudem könnten „Kipp-Punkte“ erreicht werden, an denen die Erwärmung unumkehrbare Schäden verursacht. Reduzieren wir in den nächsten Jahrzehnten unsere CO₂-Emissionen nicht, wird das Leben auf der Erde für Menschen zunehmend herausfordernd.

Im Rahmen des Programms „Weltretter 4.0“ werden wir derzeit zusammen mit 20 weiteren Jugendlichen in mehrtägigen Seminaren im Rheinland zu Klimabotschaftern und Klimabotschafterinnen ausgebildet und schließlich zertifiziert. Die Einheiten bestehen aus drei Modulen an je drei Tagen. Neben theoretischen Inhalten zum Thema Klimawandel legen wir alle besonderen



Foto: O. Sow

Die Überflutung im Senegal richtete auch bei unseren Partnern in Guédé große Schäden an.

Wert auf Vernetzung und Austausch untereinander.

Als Klimabotschafter/innen haben wir die Aufgabe, alle Altersgruppen im Sinne des Klimaschutzes aufzuklären. Wir dienen als Multiplikatoren, die sowohl Fachwissen als auch konkrete Handlungsmöglichkeiten in Diskussionen bringen – sei es im Unterricht, in der Schulgemeinschaft, im Freundeskreis, in der Familie oder in der Gemeinde. Leider erleben wir oft, dass der Klimawandel polarisiert und verschiedene Meinungen aufeinanderprallen, die durch unterschiedliche Lebenssituationen, Ängste und Hoffnungen

oder durch politische Einflüsse geprägt sind. Diese Kluft zu überwinden ist entscheidend, denn nur gemeinsam können wir die notwendigen Klimaschutzmaßnahmen ergreifen.

In den kommenden Jahren wird es wieder Ausbildungsplätze zur/zum Klimabotschafter/in geben. Letztes Jahr riefen wir gemeinsam mit Maria Williams (Q2) die Arbeitsgruppe „ClimateAction“ ins Leben, geleitet von Herrn Stemmler. Falls ihr Interesse habt, meldet euch gerne bei uns in der Schule oder schreibt an: climate.action@gmx.de.

Julius Fuhrmann, Matthias Bujtor (EF)

„Pennenfeld Picobello“ – 7c setzt Zeichen für Sauberkeit und Umweltschutz

Mitte Oktober sammelte die Klasse 7c in der Politikstunde im Rahmen des Projekts „Bonn Picobello“ von Bonnorange den Müll von Gehwegen im Pennenfeld. Wir wollten damit ein Zeichen für mehr Engagement für Stadtsauberkeit und Umweltschutz setzen. Nachdem unsere Politiklehrerin Frau Wick die von Bonnorange gestellten Handschuhe und Müllsäcke an uns verteilt hatte, ging es auf der Zanderstraße Richtung Hans-Böckler-Allee los. Die ganze Klasse fand es sinnvoll, abwechslungsreich und sogar lustig auf Müll-Jagd zu gehen. Wir fanden jede Menge Müll, unter anderem zwei Autoreifen und eine zersplitterte, kaum sichtbar im Gras liegende Glasflasche, eine Sicherheitsnadel, die aus dem Boden herausragte, sowie viele Zigarettenreste. Bonnorange holte schließlich den gesammelten Müll (ca. fünf

Säcke) ab und entsorgte alles fachgerecht.



Foto: L. Wick

Müll kann für Tiere, vor allem für freilebende Wildtiere wie zum Beispiel Füchse und Waschbären, die durchaus auch in der Stadt zuhause sind, sehr gefährlich sein, zum Beispiel wenn sie diesen fressen, sich darin verheddern oder sich verletzen. Der Umwelt und der Pflanzenvielfalt tut die Verschmutzung ebenfalls überhaupt nicht gut. Ihr könnt selbst helfen, indem ihr euch ein paar Freunde schnappt und Müll in eurer Umgebung sammelt – nicht nur an einem Aktionstag für mehr Stadtsauberkeit. Bitte achtet auf die Umwelt und schmeißt Abfall in die dafür vorgesehenen Mülleimer – wenn möglich, getrennt. Ist keiner vorhanden, nehmt euren Müll bitte mit! Menschen, Tiere und Pflanzen werden euch sehr dankbar sein.

Thea Bruder, Laura Osterbrink (7c)

Amos-Team belegt 10. Platz beim Bonner Mathematik-Turnier



Foto: F. Hartenstein

Bürgermeisterin Dörner beglückwünscht das Amos-Team.

Wenn die sehr große Zahl 333 ... 333 (2024 mal die Ziffer 3) durch 7 geteilt wird, bleibt ein Rest. Welche Zahl bleibt als Rest?

Mit derartigen Aufgaben durfte sich das Amos-Team, bestehend aus Henriette, Mia M., Mia L. Katharina (alle Q2) und

Christian (10c) beim Bonner Mathematik-Turnier auseinanderzusetzen.

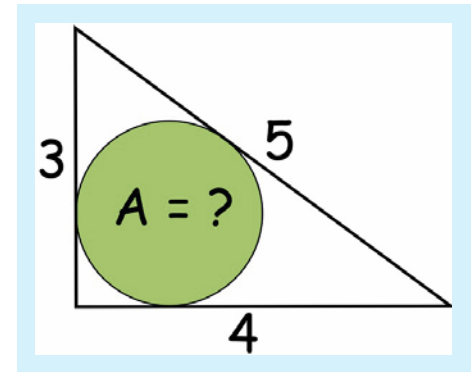
Denn in der Mensa des Uni-Campus in Poppelsdorf fand am 20.09.24 das Bonner Mathematik-Turnier statt. Dort trat das Amos-Team gegen 64 andere Teams von Schulen aus der näheren und fernen Umgebung an.

Am Vormittag mussten mehrere Aufgaben zu einem vorbereiteten Thema aus der Spieltheorie bearbeitet werden, nachmittags ging es bei der sogenannten Staffel auch um Geschwindigkeit. Maximal 20 Aufgaben standen nacheinander zur Verfügung bei einem Zeitbudget von 60

Minuten. Das ist überaus sportlich. Am Ende durfte unser Team auf die Bühne und wurde von Oberbürgermeisterin Katja Dörner zu einem sehr guten 10. Platz beglückwünscht. Bravo!

Felix Hartenstein

Und wer gerne knobelt ...
Welchen Flächeninhalt hat der Kreis?



Coding-Nachmittage am Amos

Gleich zweimal trafen sich Jungen und Mädchen am Amos, um an Coding-Nachmittagen teilzunehmen. Benutzt wurde das Programm „Scratch“, es gab dazu Lernkarten, die durch ein bestimmtes Thema führten.

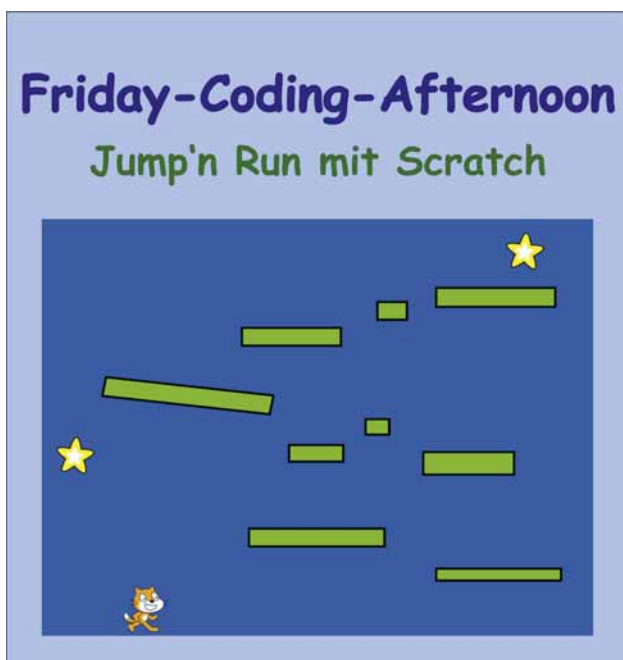
Los ging es am 02.10., an diesem Nachmittag kamen 30 Kinder aus Grundschulen der Umgebung und versuchten, eine Fee durch ein Labyrinth zu schicken. Am 11.10. wollten knapp

30 Schülerinnen und Schüler von Klasse 5 bis 8 noch nicht in die Ferien aufbrechen und blieben stattdessen noch bis 18 Uhr. Thema war die Programmierung eines Spiels (Jump'n Run). Wir Lehrer waren sehr angetan von der Konzentration der Schülerinnen und Schüler, die sich tief in die Problemstellung hineinendenken wollten. Denn es war wirklich nicht einfach.

Dankbar sind wir über die Unterstüt-

zung von schon erfahrenen Schülerinnen und Schülern (Henriette, Tamina, Malte, Simon, Jonaël und Julius), die auf Fragen antworten konnten oder auch Äpfel oder Pizza für alle schnitten. Ohne sie wäre es knapp geworden. Wir freuen uns auf den nächsten Herbst! Dann steht die Programmierung des Spiels „Break-Out“ an.

Felix Hartenstein



Grafik: F. Hartenstein



Foto: N. Klatte

Tag der offenen Tür am Amos erneut ein großer Erfolg



„Ich interessiere mich für die Schule, weil ich selbst ehemalige Amos-Schülerin war, sogar meine Tante vor mir.“ „Wir wohnen in der Nachbarschaft und haben von Freunden viel Gutes über das Amos gehört.“ So lauteten zwei der vielen positiven Rückmeldungen am Tag der offenen Tür am Amos. Auf den geführten Rundgängen zeigte sich das Amos den interessierten Besuchern und Besucherinnen und es gab es ein breites Mitmach-Angebot für die Viertklässler und Viertklässlerinnen. In der Chemie wurden kurze Experimente mit den kleinen Gästen durchgeführt, bei denen sie Stäbchen mit unterschiedlichen Tinkturen in eine Bunsenbrenner-Flamme halten durften. Die Flammen changierten dabei von grüner zu orangener Farbe. „Wie bei Harry Potter!“, sagte eine Viertklässlerin begeistert. In der Kunst gab es eine Druckwerkstatt, die, wie so viele Angebote an diesem Tag, ausschließlich von Schülerinnen und Schülern des Amos betreut wurde. Das schien für einen

Vater der wesentliche Punkt zu sein, seinen Filius am Amos anmelden zu wollen: „Im Grunde geht es mir darum, die Atmosphäre am Amos kennenzulernen und am Ende des Tages zählt für mich die offene Art der Schüler und der Umgang zwischen der Schülerschaft und den Lehrern und Lehrerinnen hier. Das hat mich überzeugt.“ Die Sport-Angebote, die Musik-Vorführungen, die vielen offenen Stationen der einzelnen Fächer, all das wusste zu überzeugen. In der Aula präsentierten sich die Theater- und Technik AG auf der Bühne. Das taten sie sehr selbstständig. Dazu gab es ein breites Mitmach-Angebot in den Fremdsprachen, eine Mathe-Station, eine Praxis-Werkstatt im Fach Erdkunde und vieles mehr. Die Besucher/innen zeigten sich sehr begeistert von den gut ausgestatteten Fachräumen, besonders von den neuen Smartboards. Interessiert waren die Eltern u. a. an der Nutzung der I-Pads im Unterricht, die man u. a. in den Fächern Musik und Informatik selbst ausprobieren konnte. Die SV und die

Schulsanitäter und -sanitäterinnen hatten jeweils einen eigenen Stand mit Infomaterial. Außerdem gab es Einblick in das umfangreiche Schulfahrtenprogramm, den Fächerkanon der Schule mit der dazugehörigen Fremdsprachenfolge, die Arbeit der Schulorchester und Chöre. Dazu gab es allerlei Kulinarisches, u. a. von Cenemus, im Angebot. Informationen über die Arbeit in der Schulgemeinschaft boten die Stände der SV, der Schulpflegschaft, des Fördervereins und der Schulstiftung, die mit viel Elternengagement und z. T. neuen Roll-Ups punktet. Zudem gab es Einblick in das Über-Mittags-Angebot der Schule. Wie erfolgreich der Tag der offenen Tür war, ließ sich an der überaus gut besuchten Informationsveranstaltung in der prall gefüllten Aula ablesen. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen dieser Schulveranstaltung beigetragen!

Nils Klatte



Foto: N. Klatte

Gewässeranalyse mit dem Bio-LK

Der unerschrockene Bio-LK von Frau Lange bestimmte im September 2024 die Strukturgüte, Wasserqualität und den Saprobienindex des Godesberger Baches unterhalb der Pecher Landstraße. Dabei werden im Gewässer aufgefundene Organismen (sogenannte Bioindikatoren) auf ihre Artzugehörigkeit und Häufigkeit hin untersucht, die dann die Berechnung eines sogenannten Saprobienindex ermöglichen, dem jeweils eine Gewässergüteklasse zugeordnet ist.

Nach stundenlanger Arbeit mit Lupe,

Kescher, Bestimmungsbüchern und dem Koffer für die chemischen Analysen befanden die drei Gruppen (inzwischen selbst mehr oder weniger trocken) das munter sprudelnde Fließgewässer als „gut“. Schwimmübungen im Bach sind aus biologischer Sicht also unbedenklich, wenn auch wohl unüblich!

Corina Lange



Foto: C. Lange

Summercup der SV – sportlich-spaßiges Highlight am Schuljahresende

Zunächst hieß es Daumendrücken für die Wettervorhersage, doch rechtzeitig zu Beginn des alljährlich vor den Sommerferien durchgeführten Summercups der SV, klarte es auf und der Spaß konnte beginnen. Selbst zwischenzeitlich einsetzender Regen vermochte die sportlich aktive Schülerschaft nicht zu bremsen. Die Schüler/innen maßen sich an insgesamt 13 Stationen in fröhlichen Wettbewerben. Angefangen mit Staffelwettbewerben wie „Eierlaufen“ auf der Laufbahn, über Eckenfußball auf dem Sportplatz, welcher mit vier gleichzeitig spielenden Fußballteams ein Riesenspaß war, bis hin zum Wasserbecherspiel oder dem Bobby-Car-Rennen auf dem Parkplatz.

In der Turnhalle fand das fröhliche Spiel „Hühner auf der Stange“ statt,

dabei ist das Ziel, das gegnerische Team mit Weichbällen abzuwerfen und selbst möglichst viele eigene „Hühner“ auf der umfunktionierten Holzbank zu postieren. In der anderen Turnhallenhälfte galt es einen Hindernisparcours zu bewältigen, ebenfalls unter stetigem Beschuss mit Weichbällen des anderen Teams. Auf dem Schulhof gab es mehrere Wettbewerbe, wie etwa das schweißtreibende Tauziehen. Außerdem duellierte man sich mit Weichstoffröhren, um den jeweiligen Konkurrenten oder die Kontrahentin von einer Holzbank zu „fechten“. Auch die „Reise nach Jerusalem“ wurde an der Station unter der „Seufzerbrücke“ mit großem Übermut gespielt.

Die Schülervvertretung hatte den Summercup wie im Vorjahr perfekt organi-

siert. Angefangen mit der Verpflegung, über die gute Planung aller Stationen, an denen überall bereitwillige Helfer/innen postiert waren, die die Spiele vorab erklärten, bis hin zur medizinischen Versorgung durch die Schulsanitäter/innen, die dieses Mal glücklicherweise wenig zu tun hatten. Besonders die unteren Klassenstufen hatten richtig viel Spaß bei ihrem durchlaufenen Programm, das diese jeweils mit den zugeteilten Lehrkräften absolvierten. Für viele war es der erste Summercup an der Schule, welchen sie sichtlich genossen. Vielen Dank an alle, die halfen, diesen ausgelassenen Spaßwettbewerb am Schuljahresende durchzuführen.

Nils Klatte



Stadtmusikfest „Bühne frei für Beethoven“ wie immer mit Amos-Beteiligung



Foto: Chr. Müller

Am Samstag, den 07.09.24, traten das Schulorchester und die schuleigene Almost Famous Big Band beim Musik-Festival „Bühne frei für Beethoven“ in der Bonner Innenstadt auf. Das Schulorchester, geleitet von Christiane Koban-Müller, spielte auf der großen Bühne auf dem Münsterplatz vor vielen versammelten Zuhörern und Zuhörerinnen Stücke von Henri Mancini und Benedikt Brydern. Die Big Band unter Leitung von Christoph Müller präsentierte auf dem Friedensplatz u. a. Stücke von Miley Cyrus und Herbie Hancock. Bei sonnigem Sommerwetter unterhielten beide Musikgruppen ihr Publikum mit schwungvoller und unterhaltsamer Musik aufs Beste.

Musik verbindet – Trompeter der Amos-Big Band hilft bei Musikfahrt der Nachbarschule aus

Mit wenig Geld nach Rom? Und dann mit einer Band aus 20 Personen samt Equipment? Das war die Idee, die die Musiker/innen der Schulband „Feyer Flies“ des benachbarten Clara-Fey-Gymnasiums hatten. Da ihr Trompeter nach Kanada gegangen war, fragten sie mich, ob ich kurzfristig einspringen könne. Normalerweise spiele ich in der Amos Big Band mit. Erst war ich skeptisch, aber dann war ich mir sicher, dass ich mitfahren würde. Am 23. August war das Kloster Weltenburg bei Regensburg unser erstes Ziel. Dort spielten wir auf dem Viktualienmarkt in Kehlheim und im Biergarten des Klosters. Durch das Geld, welches im Gitarrenkoffer landete, konnten wir im

Biergarten gut essen. Am nächsten Tag fuhren wir zum malerischen Pragser Wildsee in Südtirol. Dort hatten wir Kontakt zu einem Hotelchef, konnten spielen und dafür im Hotel übernachten. Am Tag darauf feierten wir in der kleinen Kapelle eine kleine Messe, bevor wir uns auf die zweitlängste Etappe nach Riccione an der Adria machten, wo der begleitende Schulseelsorger ein Treffen mit 60 Jugendlichen organisiert hatte, das beste Publikum auf der Tour. Besonders klasse war, dass wir mit einer italienischen Rock'n'Roll-Band im Wechsel spielen konnten. Typisch italienisch: Keiner der Nachbarn beschwerte sich! Am nächsten Morgen ging es für einige

Tage nach Rom, wir besuchten den Vatikan, das alte römische Zentrum und spielten zwei Konzerte. Auf der Rückfahrt nach Bonn machten wir Station in München und gestalteten eine heilige Messe mit. Im Nachhinein war diese Fahrt ein großes, unvergessliches Erlebnis. Ich habe gemerkt, dass Musik zusammenschweißt und die Gemeinschaft fördert, auch über das Amos hinaus.

Am Ende möchte ich mich noch bei der Amos-Schulleitung bedanken, dass ich bei diesem Musikprojekt dabei sein durfte und dafür vom Unterricht freigestellt worden bin.

Bruno Quabeck (9c)



Foto: unbekannt

SV plant Themen fürs neue Schuljahr: Klimaschutz, Aktionstage und mentale Gesundheit

Zum Start der neuen SV in das neue Schuljahr fand auch dieses Mal die Tagung der SV und des Schüler*innenrats in der evangelischen Jugendbildungsstätte Merzbach statt. Dort bietet sich für die neu gewählte SV die Möglichkeit, sich mit dem Schüler*innenrat, bestehend aus den neu gewählten Klassen- und Stufensprecher*innen, auszutauschen, wichtige Themen anzusprechen und an Projekten zu arbeiten. Um die ersten organisatorischen Dinge zu klären und die folgenden Tage mit den Schüler*innen aus dem Schüler*innenrat zu planen, reiste die SV bereits einen Tag früher an. So konnten die Anliegen für das neue Schuljahr gesammelt und Arbeitsgruppen festgelegt werden. Ebenso lernten wir uns als neue SV kennen und arbeiteten uns in die gestellten Aufgaben ein. Am nächsten Mittag trafen die Klassen- und Stu-

fensprecher*innen der Stufen 5 bis Q2 ein, und wir beschäftigten uns in Arbeitsgruppen intensiv mit Themen wie mentaler Gesundheit, Klimaschutz und der Planung diverser Veranstaltungen. Bis in den Abend wurde fleißig gearbeitet und diskutiert. Zum Ausklang des Abends spielten wir noch eine Runde „Werwolf“ am Lagerfeuer. Am Folgetag besuchte uns Herr Weigeldt und die SV konnte mit ihm über erste Vorschläge sprechen. Später gab es auch für den Schüler*innenrat die Möglichkeit, Anliegen und Fragen direkt bei der Schulleitung anzusprechen.

Unsere erste Unterstufen-Party unter dem Motto „Pyjama-Party“ konnten wir bereits im September mit vielen Schüler*innen der Klassen 5 bis 7 feiern. Es wurde ausgelassen getanzt und mitgesungen, weitere U-Partys stehen im Verlauf des Schuljahres noch an. Zudem stehen auf unserem Plan in die-

sem Schuljahr neben den Aktionstagen und der alljährlichen Karnevalssitzung an Weiberfastnacht auch die Arbeit in Projektgruppen zu den Themen Klimaschutz, mentale Gesundheit und Leistungsdruck sowie „Schule der Zukunft“. Außerdem besteht in der Schulkonferenz ab diesem Schuljahr eine Drittelparität, die wir uns mit Eltern und Lehrkräften teilen. Nachdem unser SV-Kiosk wegen des Einbruchs im letzten Schuljahr leider schließen musste, starten wir in diesem Jahr mit einem neuen Konzept, um euch wieder unsere fairen Produkte anbieten zu können. Um all diese Projekte und Aktionen vorbereiten zu können, treffen wir uns regelmäßig mit unseren gewählten Verbindungslehrer*innen, Herrn Umlauff und Frau Harperscheidt, und sprechen mit ihnen über unsere Anliegen.

Hannah Bosbach (EF) für die SV



Foto: I. Umlauff/DJV

Zum neuen SV-Vorstand für die Amtszeit 2024/25 sind gewählt worden:

Schülersprecherin: Hannah Bosbach (EF)

1. **stellvertretende Schülersprecherin:** Leonie Philippen (Q2)
2. **stellvertretender Schülersprecher:** Ferdinand Seibold (10c)

Kassenwartin: Karolin Kiehne (EF)

SV-Vorstandsmitglieder: Janne Barth (9a), Justus Ahlke (10a), Luana Petrehele (EF), Julius Fuhrmann (EF), Zana Sabri (10b)

Juniormitglieder: Clara Fuhrmann (8c), Matthis Barth (7a)

SV-Verbindungslehrer*innen: Angela Harperscheidt, Ian Umlauff

Schülervertretung lädt die ganze Schule zum Eisessen ein

Schöne Überraschung vor den Ferien: Die SV schenkte jedem Schüler und jeder Schülerin eine Kugel Eis! Auf dem Schulhof fuhr der bunte Eiswagen vor und los ging es. Ob Vanille-, Erdbeer-, Schokolade-, Stracciatella-, Mango- oder gar das blaue Schlumpf-Eis, es war für jeden Geschmack etwas dabei. Alle freuten sich über die kühle Erfrischung und die ungewohnte Kurzpause vom Fachunterricht. Gut organisiert, nach Stufen und Klassen gestaffelt, stellten sich alles Schüler/innen geduldig an, um ihre Lieblingseissorte in Empfang zu nehmen. Wer wollte, bekam die Kugel in der Waffel oder im Becher, selbst

die Lehrer/innen waren eingeladen. Hannah von der SV erklärte: „Wir wollen damit auch Werbung machen für unsere SV-Arbeit und hoffen, dass sich

bei der nächsten SV-Wahl noch mehr Schüler/innen als mögliche Kandidaten und Kandidatinnen für die Wahl aufstellen lassen.“ Ein weiteres gutes Argument für die gelungene Aktion ist die Tatsache, dass die SV nicht noch einmal zusehen wollte, wie ihr mühsam verdientes Geld (z. B. aus dem Verzehr bei den vielen Schulveranstaltungen) einem Schuleinbruch zum Opfer fällt. „Da geben wir das Geld doch lieber gleich für alle aus!“ fügte Hannah fröhlich hinzu. Stimmt, und niemand würde dem widersprechen wollen, erst recht nicht beim Eisessen!



Foto: N. Klatte

Nils Klatte

Freiwilligendienste in Europa – Q1 informiert sich über Projekte für die Zeit nach dem Abitur

Vor den Sommerferien informierten u. a. ehemalige Amos-Schüler/innen die Stufe Q1 über unterschiedliche Freiwilligendienste. Fünf ehemalige und aktive Freiwillige erzählten von ihren Erfahrungen in diversen sozialen Einrichtungen im In- und Ausland. Nach einer kurzen Einführung in das Thema wählten sich die Schüler/innen jeweils zwei Vorträge über Projekte, die sie interessierten, aus. Im Rahmen ihres Vortrages berichtete Louisa von ihrer diakonischen Arbeit an der OGS Bodelschwingh-Schule in Friesdorf, Pauline und Oliver gaben Informationen zum Freiwilligen Ökologischen Jahr an der Biologischen Station Bonn/Rhein-Erft. Dies sind nur zwei der vielfältigen Möglichkeiten eines freiwilligen Jahres oder des Bundesfreiwilligendienstes.

Katharina und Svenja erzählten von Erfahrungen während ihrer Auslandsaufenthalte in sozialen Einrichtungen. Katharina verbrachte ein Jahr in Dänemark, wo sie in Aarhus lebte und im Pflegeheim in Solbjerg arbeitete. Sie erklärte den interessierten Schülern und Schülerinnen der Q1, warum der Einsatz für ein Projekt wie dieses aus sozialer Sicht sinnvoll sei, und hob ebenso hervor, wie groß der persönliche Nutzen des Freiwilligendienstes sei: „Man lernt Land, Leute und Kultur des Landes kennen.“ Katharina knüpfte neue internationale Beziehungen, lernte Dänisch und entdeckte ein neues Hobby für sich: Sie sang im internationalen Chor und spielte im Orchester. Am Anfang sei

es zwar schwer gewesen, mit den Heimbewohnern in Kontakt zu treten, aber sie wusste, die kleinen Erfolgserlebnisse zu schätzen, wie z. B. ein-



Fotos: N. Klatte

zelne Worte von ihnen beigebracht zu bekommen. Die von ihr betreuten Menschen wiederum waren dankbar für die Abwechslung und die Aufmerksamkeit, die ihnen entgegengebracht wurde. „Freiwilligenarbeit macht glücklich!“ lautete Katharinas Resümee ihres Auslandsjahres in Aarhus, das von den Organisationen Experiment e.V. und Dansk ICYE durchgeführt wurde. Zumal, so ergänzte Katharina, „ich ja alles bezahlt bekomme und so günstig im Ausland leben kann.“ Man müsse sich frühzeitig bewerben und einige EU-Beihilfeanträge ausfüllen, aber das alles lohne sich eben auch. So konnte sie u. a. an einem Sprachkurs teilnehmen und „kam trotz der höheren Lebenshaltungskosten in Dänemark gut über die Runden.“

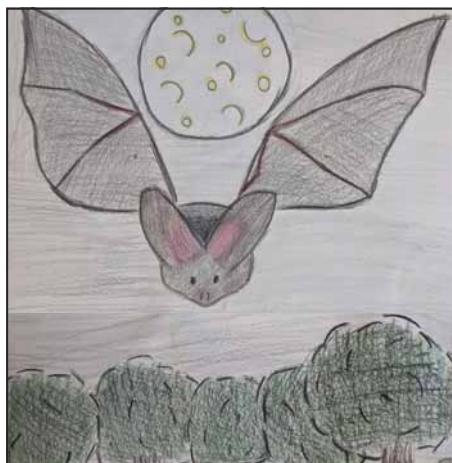
Svenja berichtete von ihrer Arbeit in einem Heim für behinderte Menschen in Russland. Sie wurde damals von der evangelischen Kirche im Rheinland entsandt, die – trotz Rückzugs aus der aktiven eigenen Entsendung – weiterhin für derartige Einsätze wirbt und diese auch vermittelt. (<https://aktiv-zivil.de/>)

Noch vor dem Ukraine-Krieg war Svenja in Sankt Petersburg und half in einem sozialen Projekt. Um zu ihrer Arbeitsstelle zu gelangen, die draußen vor der Stadt lag, musste sie weite Strecken mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen. „Natürlich habe ich zunächst einen Kulturschock bekommen, angesichts der Verhältnisse, in denen die behinderten Menschen in dem Heim leben müssen.“ In Russland kümmere man sich kaum um diese Menschen. Diejenigen, die sich jedoch engagieren, seien eher Putin-Kritiker. Der Krieg habe die Situation noch verschärft. „Menschen, die am wenigsten dafürkönnen, leiden am meisten.“ Nach ihrer einjährigen Arbeit reiste Svenja noch mehrmals nach Russland, um ihre dortigen Freunde zu treffen, das ist zurzeit aber nicht mehr möglich. Die Arbeit der NGOs in Russland sei immer schwieriger geworden, erklärte sie. Dennoch blickt auch sie sehr positiv auf die Zeit im Freiwilligendienst zurück: „Es klingt banal, aber man findet dabei wirklich Freunde fürs Leben.“

Nils Klatte

Fächerübergreifende Projektarbeit der 5a: Helft den Fledermäusen in Not!

Die Klasse 5a hatte bereits am Anfang des Schuljahres einiges über Fledermäuse im Biologie Unterricht bei Frau Barth gelernt. Die Klasse machte sich vertraut mit dem Lebensraum der gefährdeten Spezies. Sie lernte wie Fledermäuse jagen, welche Tiere zu deren bevorzugter Beute gehören und besonders, wie Fledermäuse sich in der Dunkelheit mittels ihrer für uns unhörbaren Laute und deren Echo orientieren können. Das war Grund genug, einmal ein kleines Projekt zur Rettung der bedrohten Fledermäuse zu starten. Die Schüler und Schülerinnen



schrieben eigene Texte über die Fledermäuse und zeichnen eifrig Bilder der Fledermäuse im Vertretungsunterricht und im Fach Kunst. Dabei kamen sehr ansehnliche und informative Plakate zum Thema „Helft den Fledermäusen in Not!“ zustande, die beispielsweise zeigen, wie man selbst einen Fledermausnistkasten aufhängt. Und sicher werden einige Schüler/innen der 5a ganz genau hinsehen, wenn sie einmal im Dämmerlicht von den kleinen Seglern umschwirrt werden.

Nils Klatte

Michael Kempen und Karl-Heinz Kost nach über 30 Jahren in den Ruhestand verabschiedet



Foto: N. Klatte

Zum Ende des letzten Schuljahres wurden Herr Kempen und Herr Kost offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Bei einer festlichen und geselligen Feier der Lehrerschaft wurde das vielfältige Wirken beider Kollegen am Amos über drei Jahrzehnte hinaus ausdrücklich hervorgehoben. Beide ehemalige Kollegen bedankten sich für die lobenden Worte der Schulleitung und die gelungene Verabschiedung durch die Fachschaften. Herr Kost wird der Schule glücklicherweise noch für eine Zeitlang in seiner Funktion als Schulpsychologe erhalten bleiben. Im Folgenden stehen Auszüge der Laudatio von Herrn Weigoldt anlässlich der Pensionierung der beiden von uns so geschätzten Kollegen.

Michael Kempen arbeitete 36 Jahre lang in den Fächern Katholische Religion, Geschichte und Politik am Amos. Über Jahrzehnte prägte er diese Fächer am Amos, dabei bildeten u.a. Friedenserziehung, soziales Engagement und Ökumene seine Schwerpunkte. In der offenen Jugendarbeit leitete Michael Kempen in seiner Heimatgemeinde einen Arbeitskreis zum Thema „Frieden und Entwicklung“. Nach dem Zivildienst und dem Studium arbeitete er ehrenamtlich für Amnesty International und den Aufbau der Basisgemeinde im Oscar-Romero-Haus

in Bonn. Als passionierter Fahrradfahrer kam später das Engagement für den Klimaschutz dazu. Am Amos engagierte Herr Kempen sich daher folgerichtig im Nord-Süd-Kreis (seit dessen Gründung 1999). Außerdem wirkte er maßgeblich bei der Erstellung des Schulwegratgebers, der Gestaltung von Schulgottesdiensten sowie der Arbeit in der Mitarbeitenden-Vertretung der Schule und insbesondere der Gesamt-MAV der EKIR mit. In den letzten 10 Jahren vor seiner Pensionierung koordinierte Michael Kempen die Projektarbeit am Amos. Bei der Projektkoordination und seiner Arbeit als Lehrer kam ihm seine Begeisterungsfähigkeit und Spontaneität immer zugute. Eine Kollegin bezeichnete ihn als „Terminünstler und Beherrscher des Chaos“, der aber immer wusste, wohin er wollte. Michael Kempen ist unkompliziert, immer optimistisch und sieht immer das Gute im Menschen.

Karl-Heinz Kost war von 1989 bis zum August 2024 als Lehrer am Amos tätig. In Bonn studierte er Anglistik und Erziehungswissenschaften sowie Schul- und Kirchenmusik in Düsseldorf. In 35 Jahren am Amos prägte er das Schulleben maßgeblich: Er etablierte das Fach Pädagogik an der Schule, baute die schulpsychologische Beratung mit auf und etablierte sie in der heutigen

Form. Karl-Heinz Kost führte am Amos eine unglaublich große Menge an Beratungsgesprächen. Dabei standen systematisches, wissenschaftlich begründbares Vorgehen, das Einhalten fester Beratungswege, die Arbeit im Team, der Umgang mit schulischen Ressourcen, das Einbeziehen der Eltern als Partner bei der Erziehungs- und Beratungsarbeit und Respektieren der eigenen Rollengrenzen für das professionelle methodische Vorgehen seiner Arbeit. Hierbei kamen Karl-Heinz Kost immer Geduld, die Fähigkeit, gut zuzuhören, und seine Bereitschaft, Hilfestellung zu leisten, zugute, mit denen er sich in den Gremien der Schule, u. a. in den Schulkonferenzen jahrelang einbrachte.

Die Musik ist ein weiteres großes Feld, in dem Herr Kost am Amos tätig war. Immer wieder stand er als Organist bei Schulgottesdiensten zur Verfügung, große und kleine Weihnachtskonzerte gehörten ebenso dazu; in den 90ern machte er bei DaCapo-Klassik mit, zum Schuljubiläum gab es ein Amos-Comenius-Oratorium, später kamen beginnend mit der Carmina Burana große Schulkonzerte dazu. Zu den vielen Highlights gehörte seine Mitarbeit als Chorleiter und Keyboarder bei den wiederholt aufgeführten Musicals „Jesus Christ Superstar“, „Tommy“ und „Hair“.

Neue Gesichter am Amos



Alexander Feder
Deutsch, katholische Religion

Mein Name ist Alexander Feder und ich unterrichte seit Beginn des Schuljahres 2024/25 die Fächer Katholische Religion und Deutsch am Amos. Geboren und aufgewachsen bin ich in Bonn, wo ich anschließend auch während meines Studiums blieb. Durch das Unterrichten in einem Nachhilfeinstitut und das Leiten verschiedener Sprachkurse merkte ich schnell, dass ich auch weiterhin unterrichten möchte, wodurch die Wahl schnell auf das Lehramtsstudium fiel.

Nach dem Referendariat im Bergischen Land in Solingen und einem Jahr an einem Gymnasium in Jülich zog es mich nun zurück in meine Heimat. Das Kollegium und die Schülerinnen und Schüler nahmen mich sehr herzlich auf und ich freue mich sehr auf die kommende Zeit am Amos. Neben der Schule mache ich gerne Sport, gehe im Siebengebirge wandern und spiele Gitarre.



Tobias Grün
Erdkunde, Sport

Ich freue mich im Schuljahr 2024/2025 die Fächer Geographie und Sport am Amos zu unterrichten. Nach Studium und Referendariat in Mainz sowie einer zweijährigen Tätigkeit an einem Wiesbadener Gymnasium zog es mich ins Rheinland. Mit dem ersten Besuch an der Schule und dem Austausch mit einigen Kollegen und Kolleginnen hatte ich einen positiven Eindruck der Schulgemeinde, der sich für mich in den ersten Unterrichtswochen bestätigte. Der gelebte Gemeinschaftsgedanke von Kollegium und Schülerschaft erleichterte mir den Einstieg deutlich. In meiner Freizeit bin ich oft auf dem Tennisplatz oder auf Erkundungstouren in Wanderschuh oder auf dem Sattel anzutreffen. Generell suche ich regelmäßig nach neuen Herausforderungen – aktuell die Koordination von Händen und Füßen am Schlagzeug – und freue mich auf die weitere Arbeit mit der engagierten Schülerschaft am Amos.

Betriebsausflug 2024

Der diesjährige Betriebsausflug führte die Mitarbeitenden der Schule und einige pensionierte Lehrkräfte auf einen mathematischen Stadtbummel in die Bonner Innenstadt. Die Mathematik-Fachschaft hatte einige Aufgaben zum Knobeln mit auf den Weg gegeben: So musste am Münster anhand der Größe des Kopfes des Florentius geschätzt werden, wie hoch eine stehende Statue sein müsste. Im Botanischen Garten sollte ermittelt werden, wie viele Liter Wasser das Kranichbecken fasst.

Anschließend gab es im Bonner Arithmeum Führungen durch die Ausstellung der Rechenapparate. Für die Mitarbeitenden am Amos war der kollegiale Austausch das Wichtigste an diesem Tag, zumal für das „Teambuilding“ oft nicht ausreichend Zeit ist. Dabei klärten sich auch die Stadträtsel: Florentius müsste ca. 13,50 m hoch sein, das Kranichbecken fasst ca. 32.000 Liter Wasser. Herzlichen Dank an die Mathematikfachschaft für den gelungenen Betriebsausflug!

Nils Klatte



Termine

(ständig aktualisiert unter <https://acg-bonn.ekir.de>)

Mo., 02.12.	Pädagogischer Tag (Studentag für die Schüler/innen)	Di., 04.02.	Zeugniskonferenzen: Der Unterricht endet nach der 4. Stunde
Mi., 18.12.	1. Std.: Gottesdienst für Jg. 5–6	Fr., 07.02.	4. Std.: Klassenleiterstunde (Ausgabe der Zeugnisse / Ende des Schulhalbjahres)
Do., 19.12.	18 ⁰⁰ Uhr: Weihnachtskonzert (Johanneskirche)	Mi., 12.02.	Schülersprechtag
Fr., 20.12.	3. Std.: Klassenleiterstunde, danach unterrichtsfrei (Weihnachtsfeier der Mitarbeitenden)	Mi., 19.02.	2. Std.: Gottesdienst für Jg. EF und Q2
Mo., 23.12.24 – Weihnachtsferien		Fr., 28.02. – Karnevalsbrücke (bewegliche Ferientage)	
Mo., 06.01.25		Di., 04.03.	
Fr., 10.01.	6.–7. Std.: Gottesdienst Jg. EF	Mi., 05.03.	1. Std.: Gottesdienst für Jg. 7–10
Do., 30.01.	Zeugniskonferenzen: Der Unterricht endet nach der 4. Stunde	Mi., 05.03. –	Religiöse Besinnungstage für Jg. 9
Fr., 31.01.	Pädagogischer Tag (Studentag für die Schüler/innen)	Fr., 07.03.	
Mo., 03.02.	Zeugniskonferenzen: Der Unterricht endet nach der 4. Stunde	Do., 20.03.–	Frankreichaustausch (französische Gast-schüler/innen in Bonn)
		Fr., 28.03.	
		Mo., 14.04. – Osterferien	
		Sa., 26.04.	

Klasse 5a

Frau Koban-Müller / Herr Weyers

Benjamin Alijani, Jakob Bär, Yara Berwari, Hermine Dornheim, Marton Figeczky, Carla Gomez Hoffmann, Karl Hendricks, Leonard Ittstein, Amira Kabak, Johanna Kopanski, Josephine Krakow, Anna-Sophie Kürzinger, Konstantin Lau, Sepp Oluwagbemigun, Teresa Paul, Maria Paulmann, Gesa Rettemeier, Noah Rowlands, Frederik Schmidt, Mia Schmidt, Luisa Senger, Emil Steinbrecher, Theodor Steinbrück, Paul Ulke, Jiana Um, Mia Wagner, Luisa Wassermeyer, Mathieu Weppler, Xiuping Zhang, Dalia Zingsheim



Klasse 5b

Frau Buchholz / Frau Raberg

Evan Alderman, Jonathan Bauer, Justus Bayer, Greta Beck, Julius Deitermann, Johanna Derichs, Anna Dingfelder, Dana Dittmer, Margaux Elberskirch, Ella Friess, Karl Gladner, Samuel Hoeren, Ronja Illg, Otto Juhre, Jonas Köhlhoff, Laura Löckmann, Nike Manthey, Malin Mathias, Konstantin Maurer, Jonte Meißner, Frieda Meyer, Nanna Müller, Johanna Otterbeck, Marit Rauf, Leonard Schönborn, Caspar Skischus, Jakob von der Groeben, Maricel Witting, Linda Wolter, Jakob Johannes Wörmann, Clara Zachert

Klasse 5c

Herr Feder / Frau Stenmans

Felix Andrews, Timo Bau, Lotte Brauser-Jung, Luc Brede, Henry Grohs, Samuel Grömping Kerr, Sara Gür, Johanna Hollung, Lara Hübner, Tobias Kern, Daniel Knop, Simon Lindecke, Clementine Neuburg, Jonathan Niestroy, Adrian Pforr, Sofia Plotnykova, Anton Ritter, Adam Saad, Neill Salesevic, Antonia Schmitz, Selina Schmitz, Joshua Schneider, Lina Schol, Lilith Sukra, Konstantin Versteegen, Frida Vogel, Frida Wannicke, Nora Weber, Karl Weimann, Benjamin Wiederhold, Hannah Zorn-Nishizawa



Fotos: I. Umlauff/DV